Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGSANSTALT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 80 Pfg. für 1 mm Höhe in der Textspalte (62 mm breit). Man fordere Preisliste Nr. 4. Bei Zwangsvergleich oder in Konkursfällen wird jeder Rabatt hinfällig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V." erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Bezugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbeziehern DM 3,54 incl. Postbestellgebühren, bei Abholung in unserer Geschäftsstelle DM 3,—. Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

119. Jahrgang — Nr. 14 | Montag, den 18. Januar 1954 | Einzelverkaufspreis 15 Pf

Konferenz abwechselnd in West- und Ostberlin

Wochenweise im Gebäude des Kontrollrats und der sowjetischen Botschaft - Einigung auf der fünften Vorkonferenz

Berlin. (dpa) Die Konferenz der vier Außenminister in Berlin wird vom 25. Januar an abwechselnd im Gebäude des ehemaligen Kontrollrats in Westberlin und in der sowjetischen Botschaft in Ostberlin stattfinden. Die Vertreter der vier Hohen Kommissare haben sich auf ihrer fünften Vorkonferenz in der Nacht zum Sonntag auf diese Formel geeinigt.

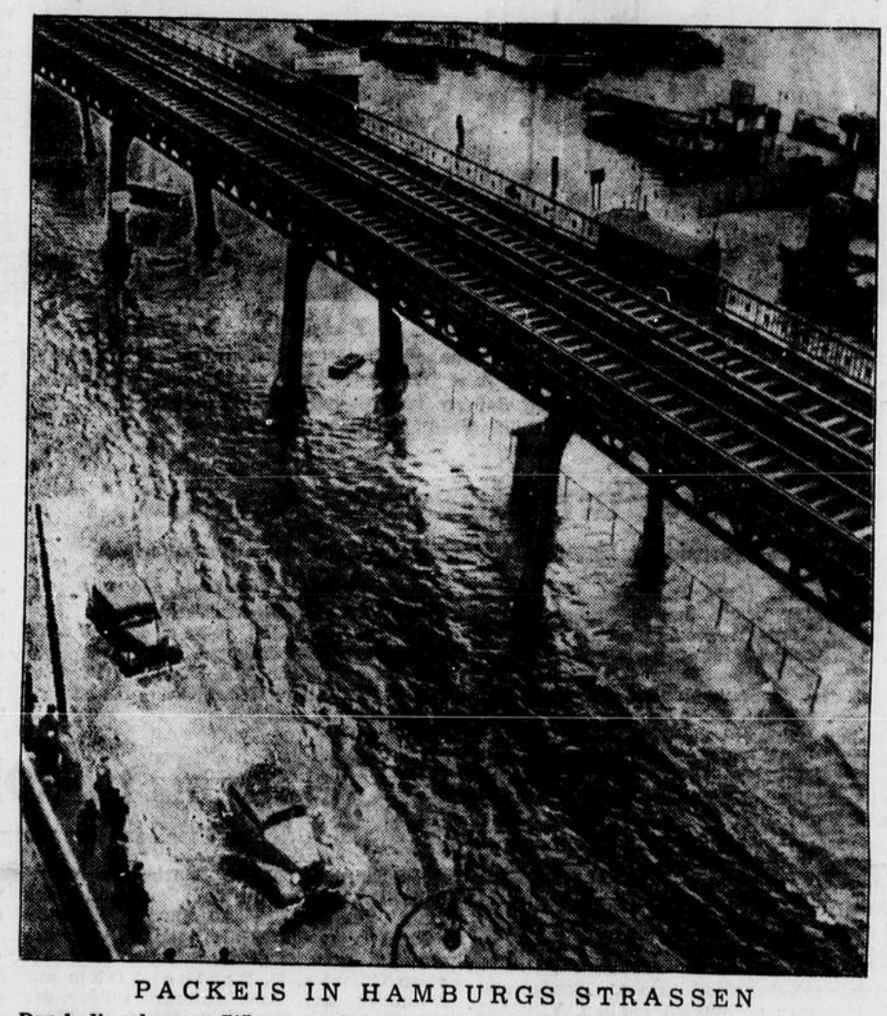
Die Außenminister werden in der ersten Woche im Kontrollratsgebäude und in der zweiten Woche in der sowjetischen Botschaft tagen. Die dritte Sitzungswoche soll wieder im Kontrollratsgebäude stattfinden. Danach soll der Tagungsort vom Verlauf der Konferenz abhängig gemacht werden. Zum Vorbereiten technischer Fragen sind Sachverständige bestimmt worden.

Starke westliche Delegationen

Die britische Delegation für die Hauptkonferenz wird in der kommenden Woche in drei Gruppen nach Berlin reisen. Alle drei westlichen Delegationen werden als „verhältnismäßig stark" bezeichnet.

Das Echo in Bonn

Bonner Regierungskreise erklärten gestern abend, es sei wichtig, daß die Außenminister-Konferenz in Berlin nun tatsächlich am 25. Januar beginnen könne. Der Oppositionsführer Ollenhauer sagte, da das Tagungsgebäude nicht täglich, sondern wöchentlich gewechselt werden solle, werde eine sachliche Arbeit möglich sein. Ollenhauer und führende Mitglieder der SPD werden sich während der Viermächtekonferenz zeitweise in Berlin aufhalten.



PACKEIS IN HAMBURGS STRASSEN

Durch die schweren Stürme wurden am Sonnabend verschiedene Straßen an der Elbe überschwemmt. Sogar Packeis wurde an Land getrieben.

Grotewohl gegen freie Wahlen

Berlin. (dpa) **Offensichtlich als Sprachrohr der Russen verkündete der Sowjetzonen-Ministerpräsident Grotewohl am Sonnabend, das Kernproblem der Viererkonferenz heiße nicht freie Wahlen in Deutschland, sondern Sicherheit und Frieden für die Welt. Bei Wahlen wolle das Volk erst wissen, welcher Staat es sei, für den gewählt werden solle. Deshalb könne man an einer „Verständigung der Deutschen untereinander" nicht vorbei.**

Auf die letzte Forderung des Sowjetzonen-Ministerpräsidenten antwortete der Staatssekretär im Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, Thedieck, mit sowjetrussischen Staatsangehörigen als Minister einer vorgeblich deutschen Regierung werde kein Deutscher sich an einen Tisch setzen können.

Gefahr am Steuer: Selbsttäuschung

Sachverständige über die Wirkung des Alkohols auf Autofahrer

Darmstadt. (dpa) **Der Sachverständige Dr. Luft vom gerichtsmedizinischen Institut Frankfurt wandte sich in einem Gutachten vor einer Darmstädter Strafkammer gegen die Ansicht des Bundesgerichtshofes, daß als untere Grenze für die Unsicherheit im Verkehr ein Alkoholgehalt von 1,5 Promille anzunehmen sei. Sechzig bis siebzig Prozent aller Kraftfahrer seien schon bei 0,8 Promille Alkoholgehalt fahruntüchtig.**

Bei Dunkelheit und Übermüdung trete die Alkoholeinwirkung stärker hervor. Bei langen Fahrten und hoher Geschwindigkeit ließen Spannung und Konzentration schon nach kurzer Zeit nach. Gerade ein geringer Alkoholgehalt rufe in diesen Fällen eine gefährliche Euphorie hervor, einen Zustand also, in dem man alles rosig sehe.

Seriöse und im allgemeinen besonnene Kraftfahrer mittleren Alters sind bei Alkoholgenuß im Straßenverkehr am meisten gefährdet, weil sie häufig der Ansicht sind, daß sie durch einen gewissen Alkoholkonsum nicht fahruntüchtig würden. Diese Gruppe von Kraftfahrern sei, wie der Staatsanwalt für Verkehrssachen beim Landgericht Mannheim in einer Sitzung der Mannheimer Verkehrswacht mitteilte, zu 99,9 Prozent an Verkehrsunfällen beteiligt, die auf übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen sind. Die meisten derartigen Unfälle ereigneten sich an Samstagen und Sonntagen vornehmlich nach Mitternacht.

Auch Antihistamine gefährlich

Gießen. (dpa) Während der Zeit des Heuschnupfens vom 15. Mai bis zum 30. Juni darf die 31 Jahre alte Chemikerin Dr. Wiltraud Ilse aus Offenbach in den nächsten fünf Jahren kein Auto steuern. Sie wurde vom Gießener Schöffengericht zu diesem befristeten Führerscheinentzug verurteilt, weil sie am 6. Juni vorigen Jahres in Gießen mit ihrem Auto einen Verkehrsunfall verursachte, nachdem sie eine Überdosis eines Medikaments gegen Heuschnupfen (Antihistamin) genommen hatte. Das Medikament führte bei ihr zu Ermüdungserscheinungen und verminderter Reaktionsfähigkeit. Sie fuhr quer über die Straße auf den Gehsteig, verletzte eine Frau tödlich und ein Kind leicht.

Zentrum gegen Zentralismus

Hamm. (Eig. Bericht) Gegen die kulturelle und finanzielle Aushöhlung der Länder sowie gegen die zentralistischen Bestrebungen des Bundes nahm gestern in Hamm eine Arbeitstagung der westfälischen Kreisvorstände der Zentrumspartei Stellung. Die Delegierten erhoben auch Widerspruch gegen die Kapitalanhäufung der öffentlichen Hand und gegen die unmäßige Belastung der Mittelschicht.

Sport in Kürze

Von den Anwärtern auf die Westdeutsche Fußballmeisterschaft siegte diesmal nur der 1. FC Köln, während Schalke unentschieden spielte, Rotweiß Essen und Borussia Dortmund geschlagen wurden. Köln führt mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle an.

Die erste Hallenhandball-Weltmeisterschaft nach dem Kriege endete in Göteborg (Schweden) mit einem 17:14-Sieg der schwedischen Mannschaft über die deutsche Vertretung.

Heinz Fütterer gewann im Pariser Sportpalast in eindrucksvollem Stil den Sprinterkampf vor Läufern aus Frankreich, Belgien und England.

Russische Eisschneläufer belegten bei den Weltmeisterschaften in Japan die ersten drei Plätze.

Orkan über Nordwestdeutschland

Sturmgeschwindigkeit bis 135 km/st — Sechs Todesopfer und zahlreiche Schäden

Hamburg. (dpa) Mit Geschwindigkeiten bis zu 135 km/std. raste in der Nacht zum Sonnabend und am Sonnabend ein schwerer Orkan über Deutschland. Er richtete vor allem an der Nordseeküste und an den Hafenstädten Schaden an. Durch einstürzende Ruinen, geknickte Lichtmaste und vom Sturm ausgelöste Verkehrsunfälle kamen sechs Menschen ums Leben. Am Sonntagabend ließ der Sturm nach.

In der Nordsee rissen sich die Feuerschiffe „Weser" und „Außenjade" von ihrer Verankerung los und trieben auf dem Meer. Die Schiffahrt im Küstengebiet mußte stillgelegt werden. Die in der Nähe des Hafens gelegenen Straßen Bremens, Bremerhavens, Cuxhavens und Hamburgs waren durch das Hochwasser überflutet. In Mittel- und Süddeutschland kam es durch den Sturm in den Forsten zu schweren Windbruchschäden.

In Düren ließ eine heftige Sturmböe die Decke zweier Klassenräume der Dürener Knabenrealschule einstürzen. Die 50 Schüler in den beiden Räumen wurden zum Teil unter den herabstürzenden Holztrümmern des Barackenbaus und Dachziegeln begraben. Mehrere Schüler erlitten Kopfverletzungen und Prellungen.

Kaffeehaus unterspült

Das Seenot-Café auf den Dünen am nördlichen Ende der Kurpromenade in Westerland auf Sylt wurde unterspült und stürzte in die Brandung. Die Funkstation der Seenotrettungsstelle in Westerland ereilte das gleiche Schicksal. Die See hat an der Nordseeküste die Halligen überspült. Auf der Insel Sylt haben die Wogen an der schmalsten Stelle einen gefährlichen Einbruch erzielt und fast überall die Strandbefestigungen angenagt.

In Dorum (Wesermündung) wurden drei Fischkutter aus dem Hafen auf das Bollwerk geworfen. Der Sturm drückte auf einem Gut im Kreis Schleswig ein großes Stallgebäude ein. Einhundert Rinder wurden unter den Trümmern begraben. In Suelfeld bei Fallersleben riß der Sturm den etwa 40 Meter hohen Kirchturm um.

Das Hochwasser, das in Weser und Elbe in der Nacht zum Sonntag noch einmal stark anstieg, ist zurückgegangen. Die Deiche hielten fast überall stand. Wo kleinere Einbrüche auftraten, konnten die Schäden schnell behoben werden.

In Nordwestdeutschland wurde der Sturm durch wechselndes Wetter abgelöst.

Balke will mehr Geld

Rothenburg o. T. (dpa) Bundespostminister Dr. Balke trat am Sonntag in Rothenburg dafür ein, die Postgebühren „neu zu ordnen". Der Finanzbedarf der Post für das kommende Jahr sei rund eine halbe Milliarde Mark höher als die Einnahmen. Balke, der bisher parteilos war, ist übrigens der CSU beigetreten.

Djilas amtsenthoben

Belgrad. (Tanjug) **Der jugoslawische Vizepräsident Djilas wurde gestern durch einstimmigen Beschluß des Zentralkomitees des Bundes Jugoslawischer Kommunisten aus dem Zentralkomitee ausgeschlossen und aller anderen Parteiämter enthoben.**

Schäffer zur Heimkehrer-Entschädigung

Gegen Rechtansprüche ohne Rücksicht auf Vermögensverhältnisse

Rothenburg. (dpa) **„Wenn das Gesetz über die Entschädigung für heimgekehrte Kriegsgefangene verkündet wird, müssen alle Arbeiten für die geplante Steuerreform, vorsichtig ausgedrückt, neu überprüft werden." Dies erklärte Bundesfinanzminister Schäffer am Sonnabend in Rothenburg.**

Das Bundeskabinett, so sagte Schäffer, werde am Mittwoch über die Verkündung entscheiden. Auch wenn das Gesetz verkündet werde, rechne er nicht damit, daß die Unzufriedenheit geringer werde, da sich gegen die vom Kabinett festzulegende Dringlichkeitsstufe für die Auszahlungen wahrscheinlich wieder alle diejenigen empören werden, die nicht in der ersten Dringlichkeitsstufe stünden.

„Wenn ein Postbote 5000 Mark einem Spätestheimkehrer bringt, der in einer Villa sitzt, dann wird das ganze Dorf darüber reden, daß das falsch ist, weil Bedürftigere vorhanden sind."

Der Bundesfinanzminister betonte, das Heimkehrergesetz lege in seinen Mußvorschriften Rechtsansprüche fest ohne Rücksicht auf die Vermögens- und Einkommensverhältnisse.

Königin Elisabeth besucht Gibraltar

Schäffer bringt Haushalt ein — Wo bleibt Dr. Ernst?

Großbritannien hat ein Ersuchen Spaniens zurückgewiesen, daß Königin Elisabeth ihren für Mai vorgesehenen Besuch in Gibraltar absagen solle.

Bundesfinanzminister Schäffer wird am Freitag mit einer großen Haushaltsrede den Bundesetat im Parlament einbringen.

Dr. Robert Ernst, der ehemalige Oberbürgermeister von Straßburg, ist bis jetzt noch nicht in Deutschland eingetroffen. Er sollte am Sonnabend in Kehl die Grenze überschreiten.

In der ägyptischen Stadt Heluan fand die Polizei in der Zweigstelle der aufgelösten Moslem-Bruderschaft 25 Dynamitpatronen.

Neue Attentate in Marokko haben am Sonnabend zwei Todesopfer gefordert. Unter ihnen befindet sich ein Freund des Paschas von Marakesch.

Der niedersächsische Ministerpräsident Kopf erklärte, er würde es gern sehen, wenn auch weiterhin die beteiligten Länder gemeinsam Träger des Nordwestdeutschen Rundfunks wären. Er nahm damit zu den Bestrebungen des Ministerpräsidenten Arnold Stellung.

Die Voruntersuchung im Verfahren gegen den ehemaligen Staatssekretär Naumann ist abgeschlossen worden. Der Oberbundesanwalt wird nun entscheiden, ob er Anklage erheben wird.

Der neue Berliner Haushalt wird mit 250 Millionen Mark Fehlbetrag abschließen.

Zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde ein britischer Matrose in London, weil er auf dem Flugzeugträger „Warrior" Ventile und Manometer zerstört hatte.

Vorstellungen erhob der britische Botschafter in Kairo wegen der Behauptungen der ägyptischen Regierung, Beamte der britischen Botschaft hätten mit der Moslembruderschaft Pläne zum Sturz der Regierung Nagib geschmiedet. Die ägyptische Regierung ihrerseits hat von Großbritannien die Abberufung eines Sekretärs der britischen Botschaft in Kairo verlangt.

Der italienische Politiker Fanfani hat den Auftrag zur Bildung einer Regierung endgültig angenommen.

Die 55jährige Giftmörderin Dean wurde im Staatsgefängnis von Ohio auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet. Sie hatte ihren Mann ermordet.

Vier Eingeborene sind in Französisch-Guinea (Westafrika) verhaftet worden, weil sie an einem sechs Jahre alten Mädchen einen Ritualmord begangen und sein Fleisch aufgegessen hatten.

6143 Kriegsverurteilte amnestiert

Von den Sowjetrussen aus ostzonalen Zuchthäusern freigelassen

Berlin. (dpa) Die Sowjetregierung hat 6143 Deutsche, die nach dem Kriege von sowjetischen Militärgerichten wegen „Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen Besatzungsmächte" verurteilt worden waren, begnadigt. Seit Sonnabend verlassen ständig Omnibusse und Lastkraftwagen mit ehemaligen Inhaftierten das Zuchthaus Bautzen. Aus der Haftanstalt Luckau wurden bis jetzt 250 Häftlinge entlassen.

In der Sowjetzone gibt es zur Zeit rund zehntausend Häftlinge, die von sowjetischen Militärtribunalen abgeurteilt wurden. Nach der Freilassung von 6143 dieser Gefangenen würden also immer noch über dreitausend von den Sowjets verurteilte Gefangene in den Sowjetzonen-Haftanstalten verbleiben. Eine große, nicht genau bestimmbare Zahl von politischen Häftlingen ist außerdem nach ihrer Aburteilung in die Sowjetunion geschafft worden. Nach dem Wortlaut des Amnestie-Beschlusses zu urteilen, werden die von Sowjetzonen-Gerichten verurteilten 30 000 politischen Häftlinge nicht zu dem Kreis der Amnestierten gehören.

Wie wird das Wetter?

Etwas kälter



Das Orkantief der letzten Tage ist nach Finnland abgezogen. Rückseitige Randstörungen führen über Norddeutschland noch zu Regen- und Schneeschauern. Die Wetterlage beruhigt sich allmählich. Die im Osten liegende Kaltluft ist vom Westen her über die Grenze Rußlands zurückgedrängt worden.

Vorhersage für Montag: Nachlassende Winde aus Nordwest bis Südwest. Vorübergehend schwächere Bewölkung und nach anfänglichen Schauern in höheren Lagen Schnee. Vorübergehend trocken. Auch im Flachland leichter Nachtfrost. Tagestemperaturen einige Grad über Null.

Weitere Aussichten: Zunächst wenig Änderung. Später Verschlechterung.

Strafen oder erziehen?

H. S. Die Verbrechen Jugendlicher haben in den letzten Monaten bei allen vom zweiten Weltkrieg erfaßten Kulturvölkern einen Umfang angenommen, der den Kriminalisten große Sorgen macht. Das Rückfälligwerden vorbestrafter Jugendlicher und der unter den Begriff der „Heranwachsenden" fallenden Achtzehn- bis Einundzwanzigjährigen hat in der Bundesrepublik die Änderung der bisherigen Strafbestimmungen für Jugendliche und die Verabschiedung eines neuen Jugendgerichtsgesetzes nötig gemacht.

In Deutschland machte sich der Präsident des preußischen Strafvolizugsamtes Geheimrat Finkelnburg zum Befürworter neuer Behandlungsmethoden jugendlicher Verbrecher.

Das neue Jugendgerichtsgesetz sucht sich diese Erkenntnisse, die in der Jugendabteilung der „Interpol" in Paris, der „Commission Internationale de Police Criminelle" sorgfältig gesammelt und ausgewertet wurden, zunutze zu machen und die Behandlung Jugendlicher von der früheren „totalen Einsperrung" auf die Ebene der „Besserung" und der „schonenden Zuchtmittel" umzustellen. In welchem Umfang sich der neue Gesetzestext bewähren wird, muß allerdings erst die Erfahrung lehren.

Das am 1. Oktober 1953 in Kraft getretene Gesetz löst den jugendlichen Verbrecher wesentlich aus dem allgemeinen Strafrecht heraus und beseitigt die strafrechtliche Verantwortung der Zwölf- bis Vierzehnjährigen. Neben den eigentlichen „Jugendlichen" von vierzehn bis achtzehn Jahren schuf das Gesetz die Gruppe der „Heranwachsenden" (18 bis 21 Jahre), deren Behandlung den Jugendrichtern die größten Schwierigkeiten macht, da von seiten der Justizbehörden davon eine Verweichlichung der Strafrechtspflege und eine Verminderung des Rechtsschutzes der Öffentlichkeit befürchtet wird.

Bereits im Vorverfahren hat der „Jugendstaatsanwalt" entsprechend dem Gesetzestext in Kontakt mit dem Jugendamt die Familienverhältnisse und den Werdegang des Beschuidigten eingehend zu prüfen und in der Hauptverhandlung zur Grundlage des Urteils zu machen. Die bisherige Dreiteilung in Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel (Jugendarrest) und Jugendstrafe (bisher Jugendgefängnis genannt) wurde beibehalten. Die Dauer des „Jugendarrest" wurde auf vier Wochen begrenzt, das Mindestmaß der Jugendstrafe, entsprechend der Anwendungsmöglichkeit auch auf „Heranwachsende", von drei auf sechs Monate erhöht. Während bisher im Jugendverfahren Bewährungsfrist versagt wurde, bestimmt das neue Gesetz, daß zwar der Jugendarrest voll abgesessen werden muß, daß dagegen aber bei einer Jugendstrafe Strafaussetzung eintreten kann. Als Neuheit wurde die Bestimmung eingesetzt, daß der Jugendrichter den Angeklagten schuldig sprechen kann, ohne ihm deswegen eine Strafe auferlegen zu müssen. Sobald sich bei dem rechtskräftig verurteilten und mit Bewährungsfrist freigestellten Jugendlichen die Neigung zu neuen verbrecherischen Handlungen feststellen läßt, ist er wieder in Haft zu nehmen.

Die Verfassung der Jugendgerichtsbarkeit hat durch das Gesetz eine ganz neue Form erhalten. Außer dem Jugendrichter beim Amtsgericht und der Jugendkammer beim Landgericht wird nunmehr auch ein Jugendschöffengericht beim Amtsgericht tätig. Das Schwergewicht der neuen Jugendgerichtsbarkeit aber liegt bei der richterlichen Erziehung und beim „Bewährungshelfer", der den Jugendlichen nach der Verurteilung zwar vorwiegend zu kontrollieren, aber doch geistig zu führen und in eine brauchbare Berufstätigkeit zurückzuleiten hat. Die Tatigkeit dieser Jugendhelfer, Jugendrichter, Staatsanwälte und Gefängnisärzte für Jugendabteilungen gehört, wenn sie im Geist des neuen Gesetzes ausgeübt wird, zu den schönsten Beschäftigungen der Strafrechtspflege, Kriminalistik und Pädagogik, die allerdings ohne Menschenkenntnis und Liebe zum Scheitern verurteilt sind.

Trotzkis Mörder fürchtet die Freiheit

Mexiko hat ihm jeden Schutz zugesichert — Aber die Rächer Trotzkis warten auf ihn

Ramon Mercador Rio Hernandez, der am 20. August 1940 nachmittags gegen fünf Uhr Lev Bronstein, genannt Leon Trotzki, in dessen Haus in Coayacan, Mexiko, ermordete, war am 16. April 1943 vom Obersten Mexikanischen Gericht zu 20 Jahren und einem Tag Gefängnis verurteilt worden. Davon wurden ihm fünf Jahre bei einer Amnestie erlassen. Nach mexikanischem Recht kann dem Verurteilten ein Drittel der Strafe erlassen werden, wenn er sich gut geführt hat. Ramon Mercador Rio Hernandez würde vor Weihnachten entlassen worden sein, wenn er es gewünscht hätte. Aber er weigerte sich, einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Es dauerte zehn Jahre, bis die Identität des Mörders aufgedeckt werden konnte, und dann auch nur durch einen Zufall. Ramon hat immer geleugnet, daß er Trotzki ermordet habe. Er will den früheren Volksbeauftragten der Sowjetunion in berechtigter Abwehr erschossen haben, als Trotzki in einem Streit, bei dem es keine Zeugen gab, die Waffe gegen ihn richtete.

Als Ramon verhaftet wurde, besaß er einen kanadischen Paß, der ihn als Frank Jackson auswies. Bei der polizeilichen Vernehmung gab Ramon zu, daß dieser Paß gefälscht sei und daß sein wahrer Name Jacques Monard Vandrendretsch, belgischer Nationalität, sei. Er wäre in Teheran 1904 geboren. Bevor sich das Gericht mit dem Fall befaßte, ordnete es eine psychiatrische Untersuchung des Angeklagten an. Ramon zeigte sich zunächst sehr verschlossen. Aber eines Tages hörte ihn der Arzt ein spanisches Lied singen. Er erfuhr auf diese Weise, daß Ramon Spanisch sprach. Auf eine entsprechende Frage antwortete er, er habe diese Sprache während des spanischen Bürgerkrieges gelernt, in dem er auf seiten der Republikaner gekämpft habe. In vielen Unterhaltungen, die Dr. Quiroz mit dem Angeklagten hatte, sprach dieser immer wieder mit Bewunderung von seiner Mutter, ohne daß sich allerdings daraus eine Spur ergab.

In Madrid überführt

Erst auf dem kriminalogischen Kongreß in Paris 1950, an dem Dr. Quiroz, der Psychiater, als Delegierter Mexikos teilnahm, kam er weiter. Er hatte ein Foto, eine Schriftprobe und die Fingerabdrücke des Mörders mitgebracht. Freilich bei der französischen Polizei war nichts zu erfahren. Ebenso war seine Reise nach Brüssel ergebnislos. Schließlich wandte er sich an seinen alten Freund und Lehrer, einen Professor für Kriminalogie, der ihn mit dem Chef der Kartothek der Madrider Polizei bekannt machte. Hier dauerte es genau eine und eine halbe Minute, bis Dr. Quiroz die Unterlagen in der Hand hielt, die er zehn Jahre lang vergeblich gesucht hatte. Der Mörder Trotzkis war der Sohn Pablo Mercadors aus seiner Ehe mit Maria Caridad del Rio Hernandez. Seine von ihm so bewunderte Mutter stand seit 1925 in den Diensten der GPU. Während des Bürgerkrieges befand sie sich mit Ramon in Spanien und war schließlich nach Paris geflüchtet. Anfang 1940 begab sie sich mit Ramon nach Mexiko und blieb dort bis einen Tag vor dem Attentat.

Maria Caridad del Rio Hernandez lebt gegenwärtig völlig zurückgezogen in Paris. Ihrem Sohn im Zentralgefängnis von Mexiko geht es nicht schlecht. Er erhält monatlich von Unbekannten Geldsummen, mit denen er sich das Leben im Gefängnis erträglicher machen kann. Aber er hat es abgelehnt, in die Freiheit zurückzukehren, obwohl ihm die mexikanischen Behörden allen nur möglichen Schutz zugesichert haben, solange er sich auf mexikanischem Boden befindet.



BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR DR. KOHLER

Bundespräsident Heuß überreichte am Sonnabend in Bonn dem an der Jahreswende aus Stalingrad heimgekehrten Kölner Arzt Dr. Ottmar Kohler für seine aufopfernde Tätigkeit in mehr als elf Jahren sowjetischer Kriegsgefangenschaft das Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens (unser Bild).

Trauer um Hoepker-Aschoff

Bundespräsident Heuß hält Gedenkrede für den Verstorbenen

Karlsruhe. (dpa) **Der Tod des ersten Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Dr. Hermann Hoepker-Aschoff, hat in weiten Kreisen der Bundesrepublik tiefes Bedauern ausgelöst. In Karlsruhe, wo am Sonnabend die staatlichen und städtischen Gebäude halbmast geflaggt hatten, trafen beim Bundesverfassungsgericht viele Beileidskundgebungen ein, in denen die Verdienste des Verstorbenen um den neuen deutschen Staat gewürdigt wurden.**

Bundespräsident Heuß bezeichnete in seinem Telegramm den Verstorbenen als eine Persönlichkeit von großer geistiger Kraft und ausgezeichnetem Charakter, der beispielhaft im öffentlichen Leben gewirkt habe. Bundeskanzler Dr. Adenauer betonte, der Name des Dahingeschiedenen werde mit der Geschichte der Bundesrepublik immer verbunden bleiben. Vizekanzler Blücher sagte in einem Nachruf, den er im Namen der FDP dem Verstorbenen widmete, in Hoepker-Aschoffs Person schienen das Gesetz des jungen Staates, der Eifer des Gerechten und die unbestechliche Sachlichkeit so verkörpert, daß er der erste Präsident des Bundesverfassungsgerichtes wurde. Im Beileidstelegramm der SPD hieß es: Mit dem Tode Hermann Hoepker-Aschoffs habe die deutsche Demokratie einen außerordentlich schweren Verlust erlitten.

Am Dienstag wird im Bundeshaus eine Trauerfeier stattfinden, bei der Bundespräsident Heuß die Gedenkrede halten wird. Das Bundesverfassungsgericht wird heute in einer kleinen Feier seines verstorbenen Präsidenten gedenken. Hoepker-Aschoff soll dann am Mittwoch in aller Stille in seiner Heimatstadt Herford beigesetzt werden.

Gefängnis für Oberst a. D. Ohm

Das Urteil im Penzberger Mordnacht-Prozeß

Augsburg. (dpa) **Im Penzberger Mordnacht-Prozeß wurde am Sonnabend das Urteil gefällt. Das Augsburger Schwurgericht verurteilte als letzten von ursprünglich 16 Angeklagten den 60 Jahre alten Oberst a. D. Berthold Ohm aus Hamburg bei Anerkennung mildernder Umstände zu viereinhalb Jahren Gefängnis. Die Strafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.**

Ohm war in den letzten Kriegstagen mit seinem Werferregiment in den oberbayerischen Bergwerksort Penzberg eingezogen und hatte dort auf Befehl des damaligen Gauleiters Gießler den Penzberger Altbürgermeister Rummer und sechs Bürger der Stadt durch ein Exekutionskommando erschießen lassen. Rummer und seine Anhänger hatten am 28. April 1945 den NS-Bürgermeister abgesetzt und die Gemeindeverwaltung übernommen. Diesen Vorgang hatte Ohm an Gießler gemeldet, worauf er von diesem den Exekutionsbefehl erhalten hatte.

In der Urteilsbegründung betonte das Schwurgericht, der Befehl Gießlers sei ein klarer Mordbefehl gewesen. Es könne aber bei Ohm nicht vorausgesetzt werden, daß er Gießlers Beweggründe erkannt habe. Ohm habe zwar verwerflich, aber nicht ehrlos gehandelt.

Über das in der Öffentlichkeit vielfach kritisierte Sachverständigen-Gutachten des ehemaligen Generalfeldmarschalls von Kesselring in diesem Prozeß äußerte der Vorsitzende: Weniger wäre hier mehr gewesen. Der Sachverständige habe sich im Rahmen eines Gutachtens nicht an die Grenzen gehalten, die ihm das Gericht stellte, und zur Schuldfrage Stellung genommen, ohne dazu aufgefordert oder ermächtigt worden zu sein.

Interessantes in Kürze

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, der vor einem Jahr die Leitung der Krupp-Werke wieder übernommen hat, ehrte gestern 493 Werksjubilare. Er sagte zu ihnen, daß ohne ihre unermüdliche Arbeit aus den Krupp-Werken das geworden wäre, was man ihnen zuerst zugedacht hätte: ein Kartoffelacker.

Drei Menschen getötet wurden bei einem Autounfall auf dem ungeschützten Bahnübergang bei Doetinchen, nördlich von Emmerich.

Eine Bande von zwölf Jugendlichen hat innerhalb zweier Monate im Raum von Köln 50 Autos gestohlen. Die Jungen, „die wie reiche Leute leben wollten", sind in die Haftanstalt Siegburg gebracht worden.

Der 19 000 Tonnen große dänische Tanker „Birgit Maersk" ist auf seiner ersten Fahrt nach England im Skagerrak auf eine Mine gelaufen. Die Dieselmotoren den Schiffes wurden schwer beschädigt. Personenverluste sind nicht zu verzeichnen.

25 000 Paar Schuhe werden gegenwärtig von 400 Schuhfabriken aus dem Bundesgebiet auf der 19. Schuhmusterschau gezeigt, die gestern in der Dortmunder Westfalenhalle eröffnet wurde.

Der älteste Bahnhof des europäischen Kontinents, die „Allee Verte", in Brüssel, hat den Betrieb eingestellt. Von ihm fuhr 1835 der erste Zug zwischen Brüssel und Mecheln ab.

Drei stämmige Boxerhunde traten vor dem Westberliner Schöffengericht als Zeugen auf. Ihr Herr war angeklagt worden, sie mißhandelt zu haben. Das freudige Benehmen der Hunde gegenüber ihrem „Herrchen" bewies aber das Gegenteil, so daß der Angeklagte freigesprochen wurde.

Professor Werner March, der Erbauer des Reichssportfeldes in Berlin, vollendete gestern sein 60. Lebensjahr.

556 Menschen wurden im vergangenen Jahr aus Seenot gerettet durch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

600 Armbanduhren wurden im Schlamm des Neuenburger Sees in der Schweiz gefunden. Es wird vermutet, daß sie aus einer Uhrenfabrik stammen, in der vor einigen Monaten eingebrochen worden ist.

Konzentriertes Wasserstoff - Superoxyd verkaufte ein Dortmunder Drogist am Sonnabend einer Frau statt eines Keuchhustenmittels. Als der Drogist seinen Irrtum bemerkte, ließ er die Frau über Rundfunk und durch Lautsprecherwagen der Polizei warnen. Die Warnung hatte Erfolg. Hätte das keuchhustenkranke Kind den Wasserstoff eingeschluckt, wäre es innerlich verbrannt.

Der „Blaue Enzian", ein moderner Reisezug der Bundesbahn, machte am Sonnabend eine Betriebsprobefahrt von München nach Hamburg. Der Zug hat an seinem Ende ein Aussichtsabteil.

Investitions-Programm gebilligt

Straßburg. (Korr.) Das Montanparlament hat am Samstagabend das Investitions-Rahmenprogramm der hohen Behörde für die Schwerindustrie der sechs Schumanplanländer einstimmig angenommen. Das Ziel der Investitionspolitik der hohen Behörde ist, durch Rationalisierung und Modernisierung der Stahlindustrie bis zum Jahre 1957 eine Jahresproduktion von 50 Millionen Tonnen Stahl in den sechs Ländern der Gemeinschaft zu produzieren. Die Kohlenförderung soll bis 1957 um 20 Millionen Jahrestonnen erhöht werden.

Kleines Mädchen wollte schenken

Den Haag. (Korr.) Vier Einwohner Den Haags haben sich am Wochenende die Augen gerieben, als sie ihre Briefkästen öffneten und bei der Morgenpost einen 25-Guldenschein entdeckten. Da sich niemand diesen „Glücksfall" erklären konnte, wurde die Polizei um Aufklärung ersucht. Die Ermittlungen ergaben, daß ein achtjähriges Mädchen das Geld aus der Handtasche ihrer Mutter genommen und in die Briefkästen gesteckt hatte, „um anderen Menschen eine Freude zu machen". Von den vier Guldenscheinen sind bisher drei zurückgebracht worden.

Meines Vaters PFERDE

EIN ROMAN VON CLEMENS LAAR

COPYRIGHT BEI ADOLF SPONHOLTZ VERLAG, HANNOVER

53.

Wieder fiel mir jetzt ein feiner, weißer Streifen auf, der quer über die Brust des Tieres lief. Das alte Leidwesen. Als Fohlen — vermutlich beim Absetzen — war das Tier irgendwann einmal in den Stacheldraht geraten. Es mußte ein ziemlich schmerzhaftes Erlebnis gewesen sein. Ob hier vielleicht . . .?

Am Abend saß ich am Telefon, und ich kam mir wie der berühmte Detektiv Stewart Webs vor, von dessen Scharfsinn und Taten in unzähligen Serien damals der Kintopp und der Kolportage-Buchhandel zu berichten wußten.

Esebeck war natürlich nicht auf seinem Gut, sondern bei seinem Sohn zum Beginn der Bockjagd. Endlich hatte ich den Alten am Draht. Er war äußerst ungnädig, denn er hatte gerade, wie er versicherte, den kapitalsten Bock seines Lebens überschossen. Man verfehlt immer nur den kapitalsten Bock.

Natürlich erinnerte er sich an Herzeloide und natürlich beklagte er die Minute der Schwäche, die ihn veranlaßt hatte, einen Festa-Sproß in fremde Hand zu geben. Es war ja ganz klar, daß daraus nichts werden konnte.

„Der alte Rittinghaus ist eine prima Nummer, und daß er bei S. M. in Ungnade ist, das spricht nur für ihn. Aber Kofmichs sollen ihre Hände von den Pferden lassen. Sollen sie doch Rennen zwischen ihren Benzineseln oder ihren Trandampfern veranstalten."

Ein wenig kam ich mir selbst komisch vor, als ich dem alten Knurrhahn meine Vermutung schilderte. Wider Erwarten lachte er mich nicht aus, sondern fand die Frage äußerst vernünftig und natürlich. Er selbst konnte sich aber an nichts erinnern, was aufschlußreich hätte sein können.

„Rufen Sie doch Blankenboom an. Der muß es ja schließlich wissen."

Natürlich, daß ich daran nicht gleich gedacht hatte. Blankenboom war der Stutmeister bei Esebecks Vollblütern. Ich kannte ihn gut, und nach einer knappen Stunde hatte ich ihn am anderen Ende der Leitung.

Mir trat der Schweiß auf die Stirn. Blankenboom gehörte zu den Männern, die mit einem Vokabelschatz von ungefähr zweihundert Worten durchs Leben kommen. Einhundertachtzig davon waren Fachausdrücke aus dem Gestütwesen. Von dem Rest machte er so sparsam Gebrauch, daß, auf das Kalenderjahr verteilt, ungefähr fünf Worte auf den Tag kamen. Ich mußte ein Schaltjahr bei ihm erwischt haben, oder aber Blankenboom hatte in den letzten Monaten einen Vorrat angesammelt, den er nicht mehr tragen konnte, denn ich bekam tatsächlich etwas aus ihm heraus.

Ja, das stimmte, Herzeloide hatte, kurz nachdem sie in die Einjährigen-Herde gekommen war, im Draht gesessen . . .

Ja, die mußte genäht werden . . . Nein, nicht in der Nacht. Es war am Tage geschehen . . .

Meine Stimme war heiser, als ich mit klopfendem Herzen ihm danke schön! sagte.

Es war beinahe Mitternacht, aber ich hätte Rittinghaus auch noch angerufen, wenn es vier Uhr morgens gewesen wäre. Er war weder zornig noch verwundert.

„Wie schön, daß dieser Tag doch noch eine gute Nachricht für mich bringt... Sie sind also überzeugt, daß in diesem Vorfall der Grund für das seltsame Wesen des Pferdes liegt?"

„Ja, das bin ich."

„Sie werden es schon machen, Godeysen. Ich glaube jetzt mehr als vorher daran. Im Grunde ist es natürlich gleichgültig, ob mein Pferd die ‚Armee' gewinnt oder irgendein anderes. Aber die Sache interessiert mich nun einmal. Ich will sie durchsetzen. Morgen hole ich Sie selbst ab, dann sprechen wir weiter."

So geschah es, daß am nächsten Morgen nicht Bim in der Gondel auf mich wartete, sondern ihr Vater. Er streckte mir wortlos die Hand entgegen, und ich hatte inzwischen begriffen, daß dies eine Form besonderer Vertrauenskundgebung bei ihm war. Weiß der Himmel, er war mir immer sympathischer geworden, aber er erschien mir heute doch äußerst fehl an diesem Platze, auf den Bim gehörte.

Wir waren schon mitten auf der Frankfurter Allee, als er zum erstenmal den Mund aufmachte. Er schien erraten zu haben, woran ich dachte.

„Wollen Sie eigentlich meine Tochter heiraten?", fragte er wie nebensächlich.

„Nein", sagte ich und sah starr geradeaus.

„Und warum nicht?"

Es war ein schlimmer Augenblick für mich, denn er war ja verbunden mit dem Eingeständnis meiner Unwürdigkeit für dieses Mädchen. So erlaubte ich mir wenigstens die Wohltat, hochmütig zu erklären: „Das, Herr Rittinghaus, ist nun wieder etwas, was Sie nichts angeht. Ich will es Ihnen aber trotzdem sagen. Weil ich Ihre Tochter liebe."

Ich sah ihn dabei nicht an, aber ich spürte, wie dieser merkwürdige kleine Mann nickte, als erfahre er eben etwas, was er erwartet hatte, und was er für äußerst einleuchtend hielt.

Kurz vor Hoppegarten erkundigte er sich, ob ich mir schon irgendeine Behandlungsmethode für Herzeloide ausgedacht habe. Ich verneinte kurz. Mir war nicht so erbärmlich zumute wie noch vor kurzer Zeit, aber dafür hatte mich eine Trauer gepackt, wie ich sie nur einmal zuvor erlebt hatte. Damals in Eryllgobragh. Es schien mein Schicksal zu sein, immer da verzichten zu müssen, wo die Seele nach voller Erfüllung schrie. Die große, die vollkommene Liebe war nicht für Kaspar Godeysen bestimmt.

In diesem Zustand trat ich zu Herzeloide. Sie war noch in ihrer Box und trat langsam herum, als ich hineinging. Mir war die Einsamkeit dieses Tieres heute doppelt bewußt. Wie immer in der letzten Zeit, ließ sie sich meine Berührung gefallen, sah aber über meine Schultern hinweg ins Weite. Ich fühlte mich sehr müde und hoffnungsleer, und auf einmal nahm ich die Mütze ab und lehnte die Stirn gegen den Hals des Tieres. Ich spürte deutlich, wie ihre Muskeln sich in Abwehr und Scheu spannten; das Fell schien förmlich zu erstarren.

Meine eigene Trauer, mein eigener Jammer verschwanden vor einem warm aufschießenden Gefühl des Mitleides für dieses geängstigte, ewig innerlich zitternde Tier, das doch so nobel sich selbst überwand.

„Armer kleiner Kerl", sagte ich laut. „Wie mögen sie dich alle gequält haben."

Lange standen wir so. Als ich mich halb herumwandte und ihr die hohlen Hände bot, zitterten sie ein wenig. Sanft schmiegte Herzeloide die Nüstern hinein.

Als ich Rittinghaus und Felsing mitteilte, daß ich noch einmal das Experiment unternehmen wollte, Herzeloide in einem Jagdfeld zu starten und zu galoppieren, sagten beide kein Wort. Die Nase des alten Gnom ging natürlich erwartungsvoll in die Luft.

Die leichte dressurmäßige Arbeit, die ich Herzeloide gegeben hatte, bewährte sich jetzt. Oder war es schon die erste Frucht des Vertrauens? In müheloser Versammlung brachte ich sie in den Zirkel der Pferde am Start. Ihre Ohren spielten unruhig, und durch die Sattelblätter spürte ich ihr Herz immer stärker schlagen. Und dann waren wir plötzlich mitten auf der Bahn. Ich hatte Herzeloide sofort den Kopf freigegeben, denn ich wollte ihre Nerven diesmal nicht zu stark beanspruchen. Sie sollte die anderen Tiere hinter sich spüren. Langsam wollte ich sie dann annehmen und das Feld aufschließen lassen.

Es ging großartig. Ich lag auf der Innenbahn und ließ links eine Dreiergruppe herankommen. Die Pferde wurden ausgeritten, aber Herzeloide ging mit tänzerischer Mühelosigkeit.

Zwei Flechtzäune und die große Fließhecke sprang Herzeloide flüssig und glasklar. Die anderen Pferde streiften bereits recht bedenklich. Dann kam der Neuenhagener Wall. Der Reiter links von mir griff in den Zügeln nach. Mit der Rechten hob er die Peitsche.

Gleich darauf war es geschehen. Herzeloide schien unter mir einzuschrumpfen, dann wurde sie plötzlich riesenlang: Sie stieg, aber wenn sie sich diesmal auch nicht überschlug, so kam das Unheil aus anderer Richtung. Beim Landen kam sie einem anderen Pferd vor den Bug und dann waren wir nur noch ein wildes Gewühl aus rollenden Pferdeleibern, schlagenden Hufen und kümmerlich kauernd sich abdeckenden Reitern.

(Fortsetzung folgt)

Also, lachen wir mal

Ein Berliner Weinhändler, der bei dem Einfall der Russen geschäftlichen Schaden durch Verlust von 82 Fässern Landwein erlitten hatte, wandte sich mit einem Gesuch an Friedrich den Großen und bat um Gewährung einer Entschädigung.

Der König schrieb an den Rand der Eingabe: „Warum nicht noch, was Er bei der Sintflut erlitten, wo sein Keller doch auch unter Wasser gestanden?"

Sauerländisches Volksblatt

119. Jahrgang — Nummer 14

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Montag, den 18. Januar 1954

UNSERE Heimat

Nachdenklichkeiten

Wir loben uns den nachdenklichen Menschen und tun recht damit, wenn wir darunter jemand verstehen, der sich auch die Zeit nimmt, etwas zu überlegen. „Vorgetan und nachgedacht, hat manchem schon viel Leid gebracht". Hm, das klingt schon ein wenig anders. Mit Nachdenken allein, besonders wenn es zu spät kommt, kann man eine unüberlegte Tat nicht aus der Welt schaffen. So gesehen, hat es mit dem Nachdenken überhaupt seine Schattenseiten: das „nach" stimmt immer etwas bedenklich. „Zu wissen, was vor uns ein weiser Mann gedacht . . .", darin erschöpft sich zumeist das, was wir gemeinhin unter Nachdenken verstehen. Wir verlassen uns oftmals darauf, was andere uns vorgedacht haben, und wir prüfen diese Gedanken nicht einmal immer auf ihre Richtigkeit. Denken freilich ist gefährlich, denn man kann sich sehr leicht dabei irren. Wir entziehen uns einer gewissen Verantwortung, wenn wir nur lediglich nachdenken, und es ist schlimm für uns, wenn wir nicht einmal genügend nachgedacht haben. Denn im Denken dürfen wir uns nicht hinter einer fremden Autorität verstecken, vor allem, wenn es sich um Dinge handelt, für die wir selbst verantwortlich gemacht werden können. Wenn wir aber aus dem Nachdenken überhaupt Denken lernen, dann ist es gut!

Olper Stadtspiegel

Die Kreishandwerkerschaft nimmt heute in einer festlichen Stunde, die um 15.30 Uhr im „Kölner Hof" beginnt, die Lossprechung der neuen Meister und die Ehrung der Sieger aus dem Leistungswettbewerb vor.

Die weibliche Bereitschaft des DRK hat am Dienstag um 20 Uhr im Gesundheitsamt wichtige Zusammenkunft, zu welcher das Erscheinen aller Mitglieder erwartet wird.

In der Kolpingsfamilie spricht heute abend. Oberstudiendirektor Mund über „Die Geschichte des Handwerks in Vergangenheit und Gegenwart". Nachdem die Kolpingsfamilie gestern im Schwanensaale eine fröhliche Tanzunterhaltung erlebte, soll der heutige Abend im Rahmen der kulturellen Veranstaltungen und üblichen Bildungsvorträge wieder der Besinnung gewidmet sein.

Luftsportclub Olpe. Die Jahreshauptversammlung wurde mit Rücksicht auf das Gastspiel der Wiener Sängerknaben in Olpe um einen Tag vorverlegt und zwar auf Freitag, den 29. Januar, im Hotel „Zur Kante".

Um die Innenausstattung der neuen Kirche. Dieser Tage besuchten mehrere Künstler die neugebaute Mariä-Himmelfahrtskirche in der Günsestraße. Sie besichtigten das Bauwerk und unterhielten sich über die Möglichkeit einer zweckmäßigen künstlerischen Innenausstattung, insbesondere über die Ausführung der Altäre. Man geht sehr behutsam und wählerisch vor, um auch bezüglich der Einrichtung des neuen Gotteshauses in Olpe etwas Gültiges zu schaffen, das Beifall findet und seine Wirkung auf die Kirchenbesucher nicht verfehlt.

Einen großen Lustspielerfolg errang das Rheinische Landestheater am vergangenen Freitagabend im vollbesetzten Schwanensaale mit der Aufführung von Gustav Freytags Komödie „Die Journalisten". Neben der „Minna von Barnhelm" gilt dieses Lustspiel als das zweitbeste der deutschen Literatur. Und das mit Recht, wie die Besucher des Abends feststellen konnten. Die Inszenierung unter der Spielleitung von Dr. Wetzke war ausgezeichnet; im Theatersaal herrschte die beste Stimmung vor. Unerwartete Effekte brachte obendrein noch der an diesem Abend wirkende Sturm, der des öfteren die Beleuchtung erlöschen ließ. Doch wußte sich das Ensemble trefflich zu helfen . . . mit Kerzenlicht und spontan eingestreuten witzigen Bemerkungen. Dem Ensemble wurde langanhaltender Beifall gespendet. Auf den Theaterabend werden wir noch näher zurückkommen.

Im Winter gesperrt. Der schmale Aufgang zur Mauer, „Treppchen" genannt, soll nach einem früher gefaßten Beschluß jeweils während des Winters gesperrt werden, um Unfälle durch Glatteis und Schnee zu verhindern. Dieser Aufgang konnte nach den Bombenzerstörungen am Ende des Krieges noch nicht gänzlich wieder hergestellt werden. Die vorsorgliche Maßnahme der Stadt ist also berechtigt. Am Fuß des „Treppchens" und auf der Mauer, beim „Pörtchen", wurde daher jetzt ein Zaun gesetzt, der mit Beginn der besseren Jahreszeit wieder verschwinden wird.

90 Jahre alt wird heute Frau Lina Faßbender geb. Winkel, wohnhaft in der Martinstraße. Der Altersjubilarin, die zu den treuen Leserinnen des „S. V." gehört, gelten zu ihrem Ehrentage unsere besten Glückwünsche für einen weiteren gesegneten Lebensabend!

Eigenes Risiko für Mitfahrer bei einer „Alkoholreise". Wenn ein mitgenommener Fahrgast nicht nur weiß, daß der Fahrer Alkohol zu sich genommen hat, sondern auch erkennt, daß die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, wird er nach Auffassung des Bundesgerichtshofes bei Schädigung seiner Person durch Unvorsichtigkeit des Fahrers gegen diesen und auch gegen den Halter des Fahrzeuges keine Ansprüche stellen können. Dies gilt auch, ohne daß ein ausdrücklicher Verzichtsvertrag des Mitfahrenden vorliegt.

Totenglocke. Stellwerksmeister a. D. August Voß, Erzbergerstraße, ist am 16. Januar im Alter von 60 Jahren gestorben. R. i. p.

Endlich im Monat Juni:

Seifenkistenrennen startet in Olpe

Erste Vorbereitungen durch den ADAC – Kistenbau und Training

Olpe. Wiederholt war die Sprache von einem sog. Seifenkistenrennen, das auch in Olpe verwirklicht werden soll. Im vergangenen Jahre kam es nicht dazu. In diesem Jahre denkt aber der ADAC ernstlich daran, den Plan durchzuführen. Als Termin für das Rennen ist ein Tag im Juni in Aussicht genommen. Inzwischen hat man auch schon mit den ersten Vorbereitungen für diese einmalige Veranstaltung begonnen. Es ist anzunehmen, daß dieses löbliche Vorhaben in der breitesten Oeffentlichkeit — bei jung und alt — starken Widerhall findet.

Das Seifenkistenderby, das in einem größeren Rahmen vom ADAC für die ganze Bundesrepublik organisiert ist und als Hauptsiegerpreis einen Amerika-Aufenthalt verspricht, öffnet jedem Beteiligten eine „weltweite Aussicht".

Der Sieger des deutschen Seifenkistenrennens kann nämlich eine Reise über das große Wasser antreten, um in den Vereinigten Staaten an verschiedenen Rennen teilzunehmen. Aber der Start und der Sieg in Olpe sind die erste Voraussetzung dazu. Deshalb heißt es, sofort mit dem Bau einer Kiste anzufangen, falls man nicht schon in den vergangenen Monaten damit begonnen hat. Bauanleitungen für den Bau einer vorschriftsmäßigen Seifenkiste sowie Auskunft über alle Einzelheiten und Bedingungen sind schon jetzt beim ADAC zu erhalten, dessen Mitglieder jedem jungen Rennfahrer gern zur Seite stehen.

Nach Möglichkeit sollten die Wagen aus dem zur Verfügung stehenden eigenen Material hergestellt werden. Verschiedene Teile können aber auch gekauft werden. Wie wir erfahren, stehen schon einige schnelle Wagen zum Start bereit. Außerdem haben sich einige Firmen bereit erklärt, Patenschaften für Wagen zu übernehmen und für die Sieger wertvolle Preise zu stiften.

Immer wieder zeigten sich — so lange das Wetter noch gut war — bereits einige Jungen, die sich einen Wagen gebaut hatten und eifrig trainierten. Die Konkurrenz ist also groß. Daher empfiehlt es sich, gleich an die Arbeit zu gehen, damit man im Frühjahr sofort mit dem Training beginnen kann.

STADT ATTENDORN

Frauen angeln. Der Angelsportverein beschloß, am 6. Februar seine traditionelle Familienfeier abzuhalten, die mit einem fröhlichen Angeln der Damen verbunden ist. Die Frauen werden dabei versuchen, unsere Petrijünger zu übertreffen. Der Vorsitzende berichtete während der letzten Versammlung über die Fahrt zur Möhnetalsperre, wo man sich über das Fischen mit Netzen orientierte. Für das Frühjahr ist geplant, mehrere Hundert Hechtsetzlinge in das Vereinsgewässer einzusetzen und das sogenannte „Tote Becken" durch Maschendraht als ausgesprochenes Edelfischgewässer abzutrennen. Zahlreiche Beschwerden über die Verunreinigung der Bigge und des Ahauser Sees wurden laut. Es soll irgendwie Abhilfe geschaffen werden.

Altersjubilare

Kessenhammer. Frau Elisabeth Lemanski wurde am Samstag 75 Jahre alt, während ihr Gatte, Valentin Lemanski, heute 71 Jahre alt wird. Beide Geburtstagskinder erfreuen sich einer guten Gesundheit. Wir gratulieren!

Zum Wintersport in Bilstein

Vielseitige Planungen und hoffentlich auch gutes Winterwetter

Bilstein. In der gut besuchten Versammlung des Wintersportvereins im Hotel „Freiheit Bilstein" wurden die kommenden Veranstaltungen besprochen, nachdem Theo Ewers Bericht über Erndtebrück gegeben hatte. Die hiesigen Sportler errangen dort im Langlauf über 7,5 km den 7. Platz (Ulrich Ewers) und in der Jugendklasse den 8. Platz (Karl-Josef Japes). In der Jugendklasse II erzielten Gerd Kaufmann den 9. Platz und Adolf Schleime den 17. Platz. In der Klasse der Jungmannen kam Johannes Dahm auf den 12. Platz. Beim Sprunglauf belegten in der allgemeinen Klasse Hans Mattausch den 8. Platz und Horst Kiesewalter den 11. Platz. Das sind beachtliche Erfolge, wenn man bedenkt, daß in jeder Klasse rund 40 Teilnehmer starteten.

Besonders hingewiesen wurde auf den Lehrgang für jugendliche Sportler des WSV, der vom 23. bis 25. Januar in Christianseck bei Berleburg abgehalten wird. Mitglieder des hiesigen Vereins haben ihre Meldung abgegeben.

Weiter wurde über die Durchführung des Skispringens um den Bilsteiner Jagdpokal am 31. Januar auf der Rübergschanze berichtet. Bekannte Springer aus 18 Vereinen haben sich bereits gemeldet. Beschlossen wurde ein Eisfest bei günstiger Wetterlage am 24. Januar abzuhalten; u. a. wird die Eislaufgruppe Schuliers aus Essen-Ruhr mitwirken. Geplant ist ferner die Vorführung von Lehrfilmen. Besprechungen der aktiven Wintersportler finden künftig jeden Mittwochabend im Gasthof Moll statt.

Jahresprogramm des MGV

Maumke. In der Jahreshauptversammlung des MGV „Cäcilia" wurden Clemens Henze als 1. Vorsitzender, Otto Beule als sein Stellvertreter und Hubert Jung als Kassierer wiedergewählt. Für den aus beruflichen Gründen ausscheidenden Geschäftsführer Gustav Reuter wählte man Wilhelm Schleime als Nachfolger. Die bisherigen wöchentlichen Uebungsstunden sollen auch im neuen Jahre beibehalten werden. Dirigent bleibt Chorleiter Paul Gastreich aus Altenhundem. Nachdem der Jahresbericht erstattet war, wurde beschlossen, am 1. Mai ein Konzert zu Gunsten des Heimatschutzvereins zu veranstalten, dessen Reinertrag für den Hallenneubau verwendet wird. Unternommen wird in diesem Jahre wieder eine Wanderung, verbunden mit einem Waldfest, während man der Ansicht war, den vorgesehenen Ausflug bis zum nächsten Jahre zurückzustellen. Falls der Wettstreit in Meggen im August durchgeführt wird, will sich der Verein daran beteiligen. Auch bei der gemeinsamen Veranstaltung der Männerchöre am „Tag des Liedes" in Altenhundem werden die hiesigen Sänger nicht fehlen. Ein großer bunter Abend wird das Jahresprogramm beschließen. Dem scheidenden Geschäftsführer Reuter sprach der Vorsitzende den Dank für seine treue Mitarbeit im Vorstand aus.

Personalausweise

Bilstein. Im Gemeindebüro liegen noch Personalausweise zum Abholen bereit. Diejenigen Einwohner von Bilstein und Kirchveischede, welche noch keinen Antrag auf einen neuen Personalausweis gestellt haben, können Antragsformulare auf dem Gemeindebüro erhalten

Sturm verursachte Schäden

Kreis Olpe. Am Freitag setzte auch in unserem Heimatkreise ein mächtiger Sturmwind ein, der sich von Stunde zu Stunde steigerte. Er hatte manche Störungen im Gefolge. Insbesondere waren es die Lichtleitungen, die da und dort vorübergehend versagten, so daß man minutenlang wieder einmal im Dunkeln verweilen mußte und an die unselige Verdunkelungszeit erinnert wurde. Bei Thieringhausen und auch an anderen Stellen des Kreises wurden ganze Bäume entwurzelt. Nicht überraschend ist, daß vielfach Dachpfannen wegflogen und aufgenagelte Teerpappen losgerissen wurden. Im großen und ganzen ist es aber bei diesem ungewöhnlichen Sturm hier noch recht gut abgegangen, denn man kann die Beschädigung von Schuppen und Bienenhäuschen nicht als erhebliche Folgen ansprechen.

Silberjubiläum

25 Jahre

Bäuerl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft

Drolshagen. Die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Drolshagen kann jetzt auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie will dieses Jubiläum am Mittwoch feiern. Man hat dazu namhafte Redner verpflichtet, die über wichtige und interessante Themen referieren werden. Außerdem werden die Jubilare geehrt. Der Feierstunde voran geht die Generalversammlung, bei der u. a. folgende Punkte zu erledigen sind: Vorlage der Jahresrechnung und der Bilanzen, Geschäftsbericht sowie Neuwahl des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Hillmicke. Am Sonntag konnte Rentner Peter Kaufmann seinen 72. Geburtstag feiern. Unsern Glückwunsch!

Wenden. Die Witwe Katharina Scheppe geb. Junge, die ein Menschenalter lang hier in treuer Pflichterfüllung als Hebamme tätig war, konnte gestern ihren 75. Geburtstag feiern. Unsere besten Glückwünsche!

Bonzel. Am Mittwoch wird die Witwe Franziska Rath geb. Hermes 77 Jahre alt. Wir gratulieren!

Maumke. Die Hebung der Beiträge zur Westf. Provinzial-Feuersozietät erfolgt am Dienstag von 10 bis 12 Uhr in der Gastwirtschaft Theodor Hufnagel.

Meggen. Die Freiw. Feuerwehr teilt mit, daß der nächste Schulungsabend am Samstag, dem 23. Januar, im Feuerwehrdepot stattfindet.

Elspe. Die Hauptversammlung des Schützenvereins findet am Sonntag, dem 24. Januar, um 17 Uhr in der Gastwirtschaft Ivo statt.

H. Hömberg zum Musikdirektor ernannt

Verdiente Anerkennung und Auszeichnung — Aus musikbegabter Familie

Bamenohl. Die Familie Hömberg ist dafür bekannt, musikalisch besonders begabt zu sein. Hans Hömberg, der älteste Sohn des im Alter von 92 Jahren verstorbenen Schuhmachermeisters Johann Hömberg, wirkt seit 40 Jahren als Organist an der Propsteikirche in Bochum; gleichzeitig ist er Organist des Kirchenchores. Jetzt hat ihm unser Erzbischof in Anerkennung seiner Verdienste um die Musica sacra den Titel eines Musikdirektors verliehen. Leider war Opa Hömberg vier Tage vor dem Jubiläum 92jährig gestorben, so daß er von der hohen Auszeichnung seines Sohnes nichts mehr erfahren hat. Die Ernennungsurkunde wurde Hömberg am Neujahrstage in einer besonderen Feierstunde im Bürgervereinshaus in Bochum durch Dechant Vogt (gebürtig aus Hülschotten) überreicht. In einem Handschreiben gratulierte der Diözesanpräses des allgemeinen Cäcilienvereins, Göbel. — Am Neujahrstage sang der Kirchenchor unter der Leitung des Jubilars die von Hans Hömberg geschriebene Missa in d-moll, die bei Musiksachverständigen höchste Anerkennung fand. Der Heimatort ist stolz auf seinen tüchtigen Sohn und wünscht ihm noch weitere Erfolge in der Zukunft.

Im Mai Turnfest mit Gerätekampf

Langenei-Kickenbach. Der Jahresbericht des Tv Langenei-Kickenbach, den der Vorsitzende Frz. Schäfer in der Generalversammlung gab, wies einen günstigen Stand der Vereinsgeschichte nach. Senioren und Junioren, hier vor allem die Mädel, waren sehr aktiv und erzielten bei den Wettkämpfen gegen Tv Rönkhausen und Tv Kirchhundem sowie beim Jugendturnen in Olpe schöne Ergebnisse. Peter Korn, der dem Vorstand bereits 25 Jahre angehört, erstattete den Kassenbericht. Volles Vertrauen erhielt der alte Vorstand durch Wiederwahl. Im März d. J. soll gegen die Nachwuchsriege des Tv Littfeld ein Gerätewettkampf ausgetragen werden. Im Mai ist der Rückkampf gegen Littfeld in Verbindung mit einem Turnfest in Langenei-Kickenbach vorgesehen.

FC Langenei hielt Rückschau

Langenei. In der Generalversammlung des FC Langenei gab Vorsitzender Josef Schulte einen positiven Rechenschaftsbericht, dem die Berichte der Fachwarte folgten. Aus der kurzen Rückschau wurde nochmals das Waldfest am Mälofelsen mit dem SpV Altenessen erwähnt, das allen Teilnehmern wegen des harmonischen Verlaufs noch lange in Erinnerung bleiben wird. Aus den Berichten der Fachwarte K. Wortmann und Frz. Kremer (Jugendwart) ist zu erwähnen, daß die 1. Mannschaft 1952/53 zwar knapp am Abstieg vorbeikam, in der neuen Meisterschaft aber eine erfolgversprechende Leistungssteigerung zu erkennen ist. Die Jugendmannschaft wurde im letzten Jahre stark verjüngt, hatte aber trotzdem gute Erfolge nachzuweisen. Fünf Jugendliche konnten im vergangenen Jahre die Sportschule in Duiburg besuchen. Sie waren begeistert von der Betreuung in kultureller und spieltechnischer Hinsicht.

Kassenwart W. Willmes konnten einen guten Kassenbestand nachweisen. Im letzten Jahre wurden für rund 750 DM Neuanschaffungen an Sportbekleidung usw. getätigt. Bei der Vorstandswahl erhielt der alte Vorstand, der bereits fünf Jahre im Amt ist, durch Wiederwahl volles Vertrauen. Für den wegen Wohnungswechsel ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden J. Hennecke wurde K. Erwes gewählt. H. verbleibt jedoch weiter im Beirat. Für den 7. Februar ist eine Fastnachtsfeier im Gasthof Heimes vorgesehen.

Der VdK zum Bundesversorgungsrecht

Hauptversammlung in Heinsberg – Anschließend traditionelles Rehessen

Heinsberg. Recht zahlreich hatten sich die Mitglieder der VdK-Ortsgruppe am vergangenen Mittwoch im Gasthof Schwermer zur Generalversammlung eingefunden. Als Gäste nahmen Kreisvorsitzender Scharf, Kreiskassierer Hubert Kraus und Hinterbliebenenbetreuerin Frau Jansen an der Versammlung teil.

Zu Beginn der Versammlung, die vom Vorsitzenden Anton Jung geleitet wurde, gedachte man des im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden Franz Höbelheinrich. Dann gab Frau Liselotte Wolf den Jahresbericht, der neben der üblichen Vereinsarbeit insbesondere einen von der weiblichen Mitgliedschaft durchgeführten Omnibusausflug nach Kloster Brunnen und ins Frettertal behandelte. Im Verlauf der Fahrt war es, nach dem Bericht zu urteilen, zu einigen ergötzlichen Szenen gekommen, die zur Heiterkeit des Tages erheblich beigetragen hatten. Anschließend an den Jahresbericht wurde ein zufriedenstellender Kassenbericht gegeben.

Der Wahlakt brachte die Wiederwahl des Vorstandes: 1. Vorsitzender A. Jung, Stellvertreter H. Schwermer, Kassiererinnen H. Schmidt und R. Schweinsberg, Schriftführerinnen H. Andreas und M. Gudzio, Hinterbliebenenbetreuerin Maria Ludwig, Beisitzer Heinz Lutter und Josef Heimes.

Ueber das Bundesversorgungsgesetz und die neue Einrichtung von Sozialgerichten sprach am Schluß der Versammlung Kreisvorsitzender Heinz Scharf. Auch der Verband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen des Kreises Olpe werde sich bemühen, daß das Schwerbeschädigtengesetz so zur Wirklichkeit werde, wie es der Gesetzgeber gewollt habe. Die Einrichtung von Sozialgerichten solle endlich einmal eine klare Rechtsprechung in allen Versorgungsangelegenheiten bringen. Die Kriegsopfer wollten nur das haben, was ihnen mit Recht zusteht.

Im Anschluß an die Versammlung fand noch ein oemeinsames Abendessen statt, zu dem ein Freund des VdK das notwendige Wild in hochherziger Weise gestiftet hatte. Das Essen war sehr schmackhaft zubreitet und mundete allen vorzüglich.

Gesangwettstreit am 22. August

Meggen. Der Umstand, daß der hiesige MGV nunmehr 85 Jahre besteht und vor 25 Jahren seinen letzten Gesangwettstreit veranstaltete, gibt ihm Anlaß am 22. Aug. in der Schützenhalle ein Jubiläumsfest mit Gesangwettstreit aufzuziehen Die Vereine des DSB sind zu der Veranstaltung eingeladen, die unter dem Protektorat von Direktor Dr. Goebel stehen wird. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Helmut Hofmeister, Schulstraße 5.

Meggen. Die Beiträge zur Westf. Provinzial-Feuersozietät werden am 19. Januar von 14 bis 17 Uhr in der Gastwirtschaft Kreutzmann erhoben.

„Jugendring Siegerland" neugebildet

Ein beachtliches Kulturprogramm — Für den ganzen Kreis

Siegen. Nachdem der bisherige Jugendring Siegerland, der einer der ältesten Jugendringe im Bundesgebiet war, sich vor einiger Zeit aufgelöst hatte und vor einem Monat sich neu konstituierte und neue Satzungen gab, fand jetzt im Kolpinghaus die erste Delegiertenversammlung dieses neuen Jugendringes Siegerland statt. Zum Vorsitzenden und Jugendringleiter wurde Heinz Afflerbach (Siegen) vom CVJM gewählt. Sein Stellvertreter wurde Hch. Franz (Gewerkschaftsjugend), Schriftführer Dieter Weiß, Siegen (christl. Pfadfinder). Das von Karl-Heinz Jung ausgearbeitete kulturelle Programm des Jugendringes sieht eine Theaterfahrt (wahrscheinlich nach Hagen) vor, die Wiedereinführung der Jugendfilmstunden, die Veranstaltung von Theateraufführungen mit dem Rhein. Landestheater in Siegen, das schon früher lange Zeit beim Jugendring gastierte, sowie die Durchführung von Jugendkonzerten des Orchesters Siegerland-Wittgenstein. Das erste solche Konzert soll bereits am 23. Januar in der Aula des Gymnasiums stattfinden. Dabei soll eine Einführung in die Thematik der zum Vortrag kommenden Musikstücke und eine Erklärung der Orchesterinstrumente und ihrer Funktionen gegeben werden. Der Jugendring wird alle anerkannten Jugendverbände umfassen und darüber hinaus weitere Jugendverbände und kleinere Gruppen als beratende Mitglieder aufnehmen. Da sich die Tätigkeit des Jugendringes besonders auch auf Kreisebene entfalten soll, wurden je ein Arbeitsausschuß für den Stadt- und für den Landkreis gebildet.

Bürogehilfe entwendete 5000 DM

Altena. Am 7. Dezember wurde berichtet, daß der Bürogehilfe Dieter v. R. aus Nachrodt mit einer Summe von 5000 DM flüchtig sei. v. R. hatte das Geld im Auftrage eines Altenaer Unternehmens von einem Bankinstitut abgeholt, war dann mit einem Taxi nach Hagen gefahren und seitdem flüchtig. Wie nunmehr zu erfahren ist, hat sich der Täter bereits am 7. Januar in Hohenlimburg der Polizei gestellt. Er wurde festgenommen und dem Untersuchungsrichter in Hagen vorgeführt, der am 8. Jan. Haftbefehl erlassen hat.

Für 200 DM Spirituosen geraubt

Warstein. Diebe drangen zur Nachtzeit nach Entkitten einer Fensterscheibe auf der Bilsteinstraße in den Keller einer Gastwirtschaft ein und gelangten dann in den unverschlossenen Weinkeller. Nach den bisherigen Feststellungen stahlen die Diebe eine größere Anzahl Flaschen Weinbrand, Weinbrand-Verschnitt, Doppelkorn und Steinhäger, Weiß- und Südweine und Likör. Der Schaden beträgt etwa 200 DM.

Schicksale in Sing-Sing

DAS BERÜHMTESTE GEFÄNGNIS DER WELT

Von Allan McWitch

(9. Fortsetzung)

Der Ingenieur lachte. Er erinnerte mich an eine Geschichte, die vor fünf Jahren mit dem Frauenmörder Jimmy Mapes passiert war.

Dem Tode entronnen

Dieser Neger sprang, nachdem man ihn elektrisch justifiziert glaubte und ihn auf die Tragbahre legen wollte, etwas benommen aus seinen gelösten Fesseln und kratzte sich den schwarzen Wollschädel. Dann begann er wie irrsinnig zu lachen und schlug der Länge nach ohnmächtig auf den Boden hin.

Diese Ohnmacht hatte ihm das Leben gerettet. Denn die Verordnung besagt, daß der Delinquent bei Bewußtsein und bei körperlicher Gesundheit justifiziert werden muß.

Inzwischen hatte sich herausgestellt, daß die Stromspannung wesentlich unter tausend Volt gelegen war. Einen normalen Menschen hätte sie freilich noch immer töten müssen.

Die Exekution wurde auf den nächsten Tag verschoben. Der Gouverneur war jedoch milde. In Anbetracht der ausgestandenen Schrecken Jimmys wandelte er die Todesstrafe in „lebenslänglich" um.

Unschuldig verurteilt

Das Geschworenengericht hatte Paul Stevens einstimmig wegen heimtückischen Raubmordes an Tug Weston für schuldig befunden. Weston war ein angesehener und reicher Sonderling in Manhattan gewesen. Auf Grund eines nahezu lückenlosen Indizienbeweises war Stevens zum Tode verurteilt worden, obwohl er hartnäckig leugnete, den Mord begangen zu haben.

Alice Stevens, seine Frau, hatte ausgesagt, daß es sich nicht um Raub, sondern um Fundunterschlagung handle. Ihr Mann habe, als Tug Weston in der Mordnacht von der Bank kam, beobachtet, wie er beim Aufschließen der Haustür die Brieftasche verlor. Paul Stevens habe sie an sich genommen. Der Mord selbst erfolgte Stunden später, am frühen Morgen.

Tatsache war, daß mit der Ermordung Tug Westons 50 000 Dollar aus seiner Wohnung verschwanden. Ein Teil dieser Geldscheine, deren Nummern man in der Bank notiert hatte, war von Stevens ein halbes Jahr nach Westons Tod ausgegeben worden. Obendrein fand die Untersuchungskommission vor dem Parterrefenster des Ermordeten einen Schuh mit Gummisohlen, der unleugbar zu Paul Stevens zweitem Schuh paßte.

Da der vermeintliche Mörder schon mehrfach vorbestraft war und auch schon einige Zeit in Sing-Sing gesessen hatte, war ihm die Tat ohne weiteres zuzutrauen.

Ich selbst hatte ein ungutes Gefühl, als ich mich noch am Abend aufmachte, um den Gefangenen in seiner Zelle aufzusuchen.

Die Zelle war sauber gehalten. Auf dem Tisch neben dem Bett lag die Bibel. Stevens saß davor, die Hände im zerwühlten Haar. Das Essen stand unberührt neben ihm.

Als ich eintrat, fuhr er herum. Dann sah er mich einen Augenblick an und sagte: ‚Golden King, ich dachte nicht, daß wir uns noch einmal wiedersehen würden. Und gar auf diese Weise!'

Ich schwieg. Es war eine gespenstische Stille zwischen uns. Da sagte Stevens plötzlich: ‚Hat der Gouverneur auf das Gnadengesuch geantwortet?'

‚Nein', antwortete ich wahrheitsgemäß. ‚Ich hoffe aber, daß Sie Ihre Tat ehrlich bereut haben.'

Ich wußte, daß sein Bedauern immer echt gewesen war. Stevens besaß nur einen sehr wankelmütigen, labilen Charakter und wurde in schlechtem Milieu leicht rückfällig.

Da packte mich Stevens an den Schultern und schrie, schrie, bis ihm die Halsschlagadern fingerdick hervortraten:

‚Ich bin unschuldig! Unschuldig! Ich bin kein Mörder! Ein Dieb bin ich, aber kein Mörder. McLean, helfen Sie mir, um Gottes willen, helfen Sie mir!'

In höchster Erregung war er vor mir auf die Knie gesunken. Seine verzweifelten Augen starrten mich unter Tränen an.

Ich fühlte, daß dieses Gefühl echt war. Nichts von Theater war darin zu spüren. Erschrocken wich ich einen Schritt zurück. Stevens rutschte mir auf den Knien nach, umklammerte meine Beine. Seine Augen brannten mir irr entgegen:

‚Ich schwöre bei allem, was mir heilig ist! Ich schwöre es bei meinem ungeborenen Kind, das ich noch sehen möchte, bevor ich sterbe: Ich war nicht der Mörder! Ich war es nicht! Der Schuh ist doch kein Beweis! Will Geer hat einen Meineid geschworen! Aber niemand glaubt mir! Niemand glaubt mir!'

Will Geer war der Mann, dessen Zeugenaussage die Entscheidung gebracht hatte. Stevens' Alibi für die Zeit der Tat brach zusammen, als Geer unter Eid aussagte, daß er in jener Nacht nicht mit ihm zusammen gewesen sei. Mister Geer schien zwar auch kein Ehrenmann, denn er unterhielt Beziehungen zu einem gewissen Laredo, der der Thomson-Bande angehörte. Jedoch war Geer vor dem Gesetz noch unbescholten und deshalb glaubwürdig.

Alice Stevens Aussage war überdies ein Schuldbeweis mehr gegen ihren Mann. Sie erklärte, daß er in der Mordnacht nicht im Hause war und ihr nicht gesagt hatte, wohin er ging.

Geständnis unter Hypnose

So stand es in den Akten. Die Geschworenen hatten ihr ‚Schuldig' gesprochen, und in kürzester Zeit sollte das Urteil auf dem elektrischen Stuhl vollzogen werden.

Stevens hoffte von einer Stunde zur anderen auf Begnadigung. Und ich muß ehrlich sein — ich hoffte mit ihm. Außer mir ging tagtäglich noch der Arzt, der junge Doktor Bender, in Stevens' Zelle. Er sprach jedesmal über eine Stunde mit dem Gefangenen.

Dann aber kam jener Unglückstag, an dem mir der Direktor von Sing-Sing ein großes, weißes, versiegeltes Kuvert herübersandte. Ich riß es hastig auf: es enthielt eine Abschrift der Ablehnung der Begnadigung Paul Stevens'.

An jenem furchtbaren Tage war es, da Doktor Bender auf mich zutrat. ‚McLean', sagte er, ‚Stevens ist reif fürs Irrenhaus. Und die Justiz hat ihn auf dem Gewissen. Aber ich kann Ihnen nur eins sagen: bis gestern glaubte ich, daß er unschuldig ist. Heute weiß ich es!'

‚Ich habe ihn, ohne daß er es wußte, hypnotisiert. Ich habe ihm in der Hypnose den Befehl gegeben, die Ereignisse der Mordnacht zu schildern. Er hat lediglich das Geld genommen. Und in den fraglichen Stunden war er bei einem gewissen Geer oder Gaar.'

‚Großartig, Doktor!' rief ich voll Freude. Aber erzählen Sie das doch vor Gericht!'

Gleichzeitig fiel mir jedoch ein, daß die amerikanische Justiz im Staate New York die Aussage im Zustand der Hypnose nicht anerkannte.

Doktor Bender aber war optimistisch. Er wußte, daß auf jeden Fall der Direktor dem Gouverneur davon berichten werde. Außerdem könne das Experiment jederzeit wiederholt werden.

Direktor Carwood schickte Bender sofort zum Gouverneur. Der Arzt war drei Tage unterwegs.

Am ersten Tag aber schon passierte das Unglück.

Kampf in der Zelle

Statt Doktor Bender war der Chefarzt, Doktor Wilton, in der Zelle des Gefangenen erschienen. Stevens nahm wahrscheinlich an, Wilton wolle ihn für die Justizifierung untersuchen. Unglücklicherweise hatten auch die Wärter in den letzten Tagen verdächtig oft nach den Lieblingsspeisen und sonstigen Wünschen Stevens' gefragt. Diese Zusammenhänge müssen den Unglücklichen vollends verwirrt haben.

Natürlich wußte er nichts davon, daß Doktor Bender auf dem Weg zum Gouverneur war. Wir wollen Stevens' mitgenommene Nerven schonen und ihm erst alles sagen, wenn die Begnadigung in unseren Händen war.

Der Chefarzt nahm sich nun leider keinen Wärter, sondern einen bewaffneten Polizisten in die Zelle mit. Das wurde mir telefonisch von der Wache gemeldet.

Voll unbestimmter Ahnungen eilte ich nach unten.

Bereits vom Zellengang her hörte ich Stevens' irre Stimme: ‚Sie gehen vor mir her, Doktor. Sie bringen mich zum rückwärtigen Ausgang. Dort lassen Sie mich heraus. Hände oben behalten — sonst knallts!'

Doktor Wilton selbst sah mich nicht kommen. Er hatte seine Brille verloren, hielt den Kopf etwas geneigt und redete beruhigend auf Stevens ein: ‚Wollen Sie wirklich einen Freund töten? Machen Sie sich doch nicht unglücklich! Sie werden doch begnadigt!'

In dem Augenblick erblickte mich Stevens. Er brüllte mich an:

‚Gib den Weg frei, McLean, sonst werde ich zum Mörder!'

Ich versuchte, meiner Stimme einen ruhigen Klang zu geben. ‚Stevens', sagte ich, ‚wir wissen, daß du unschuldig bist! Doktor Bender ist beim Gouverneur! Du hast Chancen!'

In der gleichen Sekunde jedoch sprang der Polizist, der bisher am Boden gelegen hatte, auf die Beine. Stevens hatte ihn mit fast übermenschlichen Kräften niedergeschlagen und ihm die Pistole abgenommen.

Lautlos sprang er den Gefangenen von rückwärts an. Dabei riß er ihm die rechte Hand herum.

(Fortsetzung folgt)

Ein guter Job

Es war in New York.

Jim saß in der Hafenbar und trank mißmutig seinen Whisky.

Da trat Bob ein. Er setzte sich zu ihm und bestellte sich ebenfalls einen Drink. „Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?" fragte er.

„Ach", sagte Jim traurig, „sie haben meinen Bruder ins Gefängnis gesteckt. Dabei hat er doch gar keine Schuld."

„Keine Schuld? Waran? Wie kam es denn?"

„Ganz einfach", erklärte Jim. „Gestern ging mein Bruder ein bißchen in der Stadt spazieren. Und da kam er an einer Polizeiwache vorbei."

„Aha!" Bob schmunzelte. „Und da hat ihn jemand wiedererkannt?"

„Nein, aber vor der Wache hing ein Plakat mit der Aufschrift: ‚Straßenräuber gesucht'. Mein Bruder ging natürlich sofort hinein und bewarb sich um den Job. Er habe schon ausreichend Erfahrung darin, sagte er den Leuten. Na, und da hat man ihn gleich dabehalten."

HIER WIRD GELACHT

Pietät

„Zum Frühjahr lasse ich meines Mannes Grab ganz mit Veilchen bepflanzen. Das war seine Lieblingsblume."

„Und ich habe im Herbst meinem Alten einen Wacholderstrauch setzen lassen, denn das war sein Lieblingsschnaps."

Das Verbot

Der Lehrer erzählt der Klasse, daß sich die zehn Gebote eigentlich aus Verboten und Geboten zusammensetzen.

„Nennt mir nun ein berühmtes Verbot!"

Aus dem Hintergrund ertönt eine Stimme: „Rauchen verboten!"

Es lohnte sich

„Ich glaube, es hat sich gelohnt, Paul, den Herrn Präsidenten eingeladen zu haben. Ich sah, daß er sich zweimal interessiert zu dir hinüber neigte. Was hat er denn gesagt?"

„Gesagt hat er nichts, nur zweimal geniest hat er."

Nochmals schottisch

Drei Schiffbrüchige — ein Italiener, ein Schwede und ein Schotte — hockten auf einem Floß und trieben auf den Wellen des Ozeans. Der Italiener kniete nieder, um zu beten. Der Schwede nahm pietätvoll den Hut ab. Da sprang der Schotte kopfüber ins Meer. Er dachte, der Schwede wolle eine Sammlung veranstalten.

Vorletzter Schottenwitz

Ein Schotte und ein Missionar wurden von Menschenfressern geschnappt und in zwei Kochtöpfe gesteckt. Als das Wasser heiß wurde, stöhnte der Schotte. Der Missionar sagte in übermenschlicher Größe: „Schmerzt es sehr, mein Sohn?"

„Nein!" brüllte der Schotte los. „Aber ich werde verrückt bei dem Gedanken, daß ich 15 Jahre lang umsonst Beiträge in die Begräbniskasse von Aberdeen gezahlt habe."

Drei Sorten

Bernhard Shaw meinte einmal: „Es gibt drei Sorten unvernünftige Menschen auf der Welt: Männer, die verliebt sind, Frauen, die verliebt sind. Und Frauen, die nicht verliebt sind."

Arme Leute

Rita Hayworths Tochter kam nach Hause und sagte zur Mama: „Unsere Nachbarn müssen doch wohl sehr sehr arme Leute sein?"

„Wie kommst du denn darauf, Rebecca?"

„Na, der kleine Junge hat ein Zehn-Cent-Stück verschluckt, und nun heulen und schreien sie alle."

Keine Ahnung

Ein Mann fiel aus dem fünften Stock. Er war etwas betäubt, aber sonst war ihm nichts geschehen. Im Nu war eine Menschenmenge um ihn herum. Der Schupo zwängte sich hindurch und fragte den Mann, der sich eben aufrappelte: „Was ist hier los?"

„Keine Ahnung!" ächzte der Mann, „bin eben erst gekommen!"

Fehlerhaft

Der Schreibmaschinenverkäufer flitzte durch das Büro. „Nun, sind Sie mit unserer neuen Maschine zufrieden?" fragte er die Chefsekretärin.

„Ich schon", sagte die Sekretärin. „Aber der Chef behauptet, daß sie nicht sicher in Rechtschreibung und Zeichensetzung ist."

Schottisch

Der Schotte Mac Tavish sagte zu seiner Frau: „Ich spare jeden Tag fünf Schilling. Da kann ich mir schon ab und zu einen Whisky leisten." Die Frau stemmte die Fäuste in die Seite und rief: „Du sparst täglich fünf Schilling? Möchte bloß wissen, wie du das machst?!"

„Ganz einfach, altes Mädchen", grinste Mac Tavish. „Im Zuge, mit dem ich täglich zur Arbeit fahre, steht: ‚Spucken verboten! Wer spuckt, zahlt 5 Schilling Strafe.' Na, und ich spucke nie."



Jiu-Jitsu

Der Diplomat

„Fritz hat mich gestern zu einer Flasche Wein eingeladen und gleich versucht, mich um 100 Mark anzupumpen."

„Und du hast natürlich gleich abgelehnt."

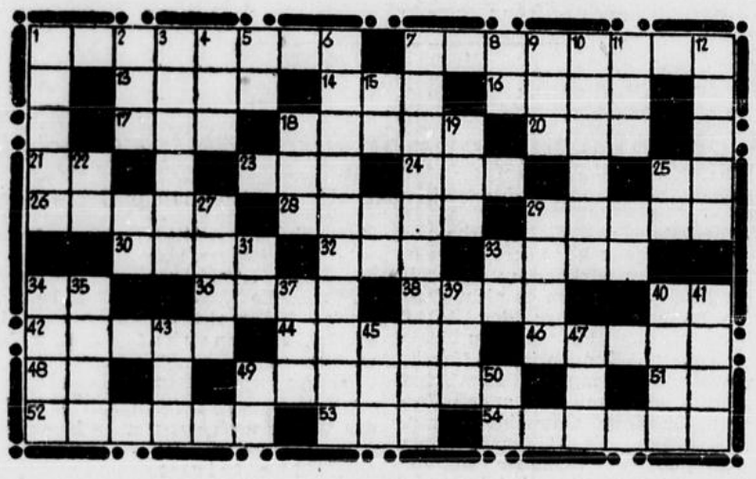
„Nein, so dumm bin ich nicht. Erst bei der zweiten Flasche."

Das Geschäft

Geschäftsreisender: Schon oft habe ich Ihnen eine Offerte gemacht, leider stets ohne Erfolg. Sollte es denn nicht möglich sein, daß ich bei Ihnen wenigstens einmal ein kleines Geschäft mache?"

Kaufmann (auf eine schmale Tür zeigend): „Aber gern, bitte dort!"

UNSER RÄTSEL



Waagerecht: 1. Schwingungszahl in der Physik, 7. Vorrichtung am Motor, 13. Nebenfluß des Rheins, 14. Gruppe der Rätischen Alpen, 16. Gesangstück, 17. Kriegsgott, 18. Ledermesser, 20. Getränk, 21. Flächenmaß, 23. Farbe, 24. ins Mittelmeer mündender spanischer Küstenfluß, 25. Ausdruck beim Kartenspiel, 26. schwaches langes Bauholz, 28. Kastenmöbel, 29. Minister in islamischen Staaten, 30. Almhirt, 32. Fluß, an dem Weimar liegt, 33. österreichischer Kurort mit berühmtem Kloster, 36. Erwerbung gegen Geld, 38. arabischer Titel, 42. steifes Blatt Papier, 44. Behälter aus Papier, 46. feines Backwerk, 48. Zeichen für Argon, 49. zwerghafte Volksstämme auf den Philippinen, 51. Spielkarte, 52. Stadt an der Elbe, 53. moderner Komponist, 54. Kopfbedeckung.

Senkrecht: 1. Flammenzeichen, 2. Mineral, das Metall enthält, 3. Frucht, 4. Eulenart, 5. Fürwort, 6. Schleudermaschine, 7. Zahlenlehre, 8. französischer Artikel, 9. Beschaffenheit, 10. Stempelabdruck, 11. größeres Binnengewässer, 12. Komponist, 15. Vorsilbe in Fremdwörtern, 18. nasse klebrige Erde, 19. Märchengestalt, 22. ägyptischer Gott, 25. Abkürzung für den USA-Staat Rhode Island, 27. mundartliches Wort für Knecht, 29. Bedeutung, die einer Sache zukommt, 31. Ausruf der Ungeduld, 33. griechischer Buchstabe, 34. Kartenspiel, 35. Spielkartenfarbe, 37. Frauengestalt der Nibelungensage, 39. Getränk, 40. Vermögensstand, 41. Prüfung, 43. Zeitabschnitt, 45. physikalische Arbeitseinheit, 47. Sitz des Gehörs, 49. im Nu zu erraten, 50. Einleitewort für Fragen.

Auflösung des gestrigen Rätsels

Waagerecht: 1. Kuchen, 4. Vase, 6. Arad, 7. Riemen.

Senkrecht: 1. Kaviar, 2. Heer, 3. Norden, 5. Same.

Peinlich

Professor X zu seinem Hausmädchen: „Sie haben mich gestern nicht erinnert, daß die Beerdigung des alten Gottschalk war. Nun war ich nicht da. Was soll der Mann von mir denken!"

Stück für Stück

Ein Mann schiebt eine sehr dicke Dame ins Abteil: „So, erste Stufe..., zweite Stufe..."

Stationsvorsteher, ungeduldig: „Bitte, beeilen!"

„Augenblick! 's letzte Viertel noch, Herr Stationsvorsteher!"

Stoßseufzer

Der Lehrer hatte es schwer gehabt, Otto das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Als der Junge endlich die Dorfschule verließ, sagte der Lehrer:

„Ja, ja, Otto wenn ich nicht wäre, wärst du der größte Esel auf Gottes schöner Erde."

WISSENSWERTES ALLERLEI

Die erste Blindenschule wurde schon 1784 in Paris gegründet.

Die erste deutsche Briefmarke im Werte von 1 Kreuzer (schwarz) wurde 1849 in Bayern ausgegeben.

Gestrickte Strümpfe kamen erstmals im 16. Jahrhundert in Spanien auf.

Eine Seidenraupe frißt innerhalb eines Monats das 600fache ihres Eigengewichts.

Das älteste erhaltene Leinenpapier in Deutschland stammt aus dem Jahre 1239. Es ist ein in Rinteln aufbewahrtes, vom Grafen Adolf von Schaumburg unterzeichnetes Dokument.

„Er glänzt durch Abwesenheit" ist eine uralte Redensart. Sie ist aus Annalen des Tacitus gebildet worden. Bei den Römern wurden Bilder der dem Verstorbenen im Tode voraufgegangenen Angehörigen im Leichenzuge getragen. Auf behördliche Anordnung fehlten aber beim Leichenbegängnis der Junia die Bilder des Brutus und Cassius, der Mörder Cäsars. Dazu bemerkt Tacitus: „Es glänzten Cassius und Brutus gerade deshalb, weil ihre Bilder nicht zu sehen waren".

Bei der Urbevölkerung Mexikos, den Azteken, diente Kakaosamen als Zahlungsmittel. Ein Kaninchen kostete 10 Samenkörner, eine Sklavin 100. Die unterworfenen Völkerschaften entrichteten den aztekischen Herrschern an Tribut insgesamt 16 Millionen Samenkörner.

Das Rasiermesser benutzten schon die alten Ägypter.

Aus einem Eschenholzstab von einem Meter Länge und 20 Zentimeter Dicke werden 12 350 Zündhölzer gemacht.

DAS KÖNIGLICHE SPIEL

Edith Keller-Herrmann unerreicht

Zum dritten Male gewann Edith Keller, die mit dem ehemaligen Bochumer Dr. Ludwig Herrmann, ebenfalls einem Meisterspieler, verheiratet ist, die Deutsche Damenmeisterschaft, die in Waldkirch, einem kleinen Schwarzwaldstädtchen, ausgetragen wurde. Edith spielte wieder überragend, verlor keine einzige Partie und war niemals gefährdet. Die nachfolgende Partie gehört zu ihren besten Leistungen.

Holländisch

Weiß: E. Keller-Herrmann (Dresden)
Schwarz: Maria Imkamp (Köln)

1. d2—d4 f7—f5. Die Holländische Verteidigung gilt nicht als ganz vollwertig, trotzdem ist es noch nicht gelungen, sie einwandfrei zu widerlegen. Sie gibt jedenfalls dem Nachziehenden eine feste Stellung und behindert Weiß beim Aufbau einer starken Mitte. Angriffsspieler suchen deshalb mittels des Staunton—Gambits (2. e2—e4 fe4: 3. Sc3 Sc6 4. f3) den „gordischen Knoten" zu zerhauen.

2. g2—g3 Sg8—f6 3. Lf1—g2 e7—e6 4. Sg1—f3 Lf8—e7 5. 0—0 0—0 6. c2—c4 d7—d5 7. Sb1—c3 c7—c6 8. b2—b3 Lc8—d7. Gewöhnlich wird hier Sb8—d7 gespielt, wobei der Läufer eingeschlossen bleibt. Hier wird er über e8 und h5 sofort wirksam ins Spiel gebracht.

9. Lc1—b2 Ld7—e8 10. Dd1—c2 Sb8—d7 11. e2—e3 Ta8—c8 12. Tf1—d1 Le8—h5 15. Sc3—e2... Nach ausgezeichneter Eröffnungsbehandlung suchen nun beide zum Angriff zu kommen, wobei Edith Keller natürlich den Be6 aufs Korn nimmt.

13.... Le7—d6 14. Se2—f4 Lh5—f7. Schwarz hätte besser vorher auf f3 getauscht. Jetzt scheitert 14.... Lf3: an 15. Se6+De7 16. Sf8: Lg2: 17. Sd7: Le4 18. Sf6: + und Weiß ist im Mehrbesitz der Qualität und hat einen Bauern gewonnen.

15. Ta1—c1 Tf8—e8 16. Sf3—e5 Dd8—c7 17. Se5:f7 Kg8:f7 18. Dc2—e2 Dc7—d8 19. Sf4—d3 g7—g6. Schwächt die schwarze Königsstellung. Außerdem ist der Plan, den König nach g7 zu stellen und damit der Läuferwirkung auszusetzen, unvorteilhaft.

20. Sd3—e5+ Kf7—g7? 21. f2—f3... Bereitet den Durchbruch in der Mitte vor, um die beiden Läufer zu aktivieren.

21.... Dd8—c7? In der Schußlinie des Turmes steht die Dame auch gefährdet. Sie gehörte nach e7. Dann wurde auch der Läufer nicht eingeklemmt.

22. Se5—d3 Dc7—b8? So kommt die Dame ganz aus dem Spiel und fehlt nachher beim entscheidenden Angriff.

23. e3—e4! f5:e4 24. f3:e4 Ld6—c7 25. e4—e5 ... Frau Keller hat sehr geschickt die taktischen Schwächen ihrer Gegnerin ausgenutzt und Dame und Läufer lahmgelegt.

25. ... Sf6—g8 26. Lg2—h3! Te8—e7 27. Lb2—a3 Te7—e8 28. Sd3—f4 d5:c4 29. Sf4:e6+ Kg7—h8 30. Se6:c7 Db8:c7 31. b3:c4 Tc8—d8 32. Td1—f1... Nun dringt der Turm in das schwarze Spiel ein und den Rest besorgen die starken Mittelbauern.

32.... b7—b6 33. Tf1—f7 c6—c5 34. Tf7:d7 ... Mit dem Qualitätsopfer wird der Vormarsch der Mittelbauern sichergestellt. Schneller und eleganter ging es mit 34. Dg4 Te7 35. Tcf1 Sh6 36. Te2: ! Sg4: 37. Lg4: nebst 38. Tf1—f7 usw.

34. ... Td8:d7 35. Lh3:d7 36. d4—d5 Sg8—h6 37. La3—b2 Kh8—g8 38. e5—e6 Dd7—d6 39. Lb2—e5 Te8:e6 40. d5:e6 und Schwarz gab auf.

Albers sagt „Idiot" zu mir

Otto Sucrow, 62 Jahre alt, ist seit 22 Jahren Garderobier bei Hans Albers, genau gesagt seit dem 13. April 1931. „An diesem Tag sind wir aufeinander aufmerksam geworden. Gesehen hatten wir uns sicher früher schon", meint Otto. Seit Hans Albers im Krankenhaus in München liegt, um eine schwere Erkältung auszukurieren, sind die Informationen über ihn spärlich geworden. Die Klinikluft saugt sie alle auf. Besuch ist nicht erlaubt. Mit zwei Ausnahmen: Albers Frau Hansi Burg und Otto dürfen hinein.

„Wie geht es Hans?" frage ich.

„Wir sind zufrieden", sagt Otto und korrigiert sich: „Der Professor ist mit dem Zustand zufrieden . . ." Und dann berlinert er weiter:

„Jetzt wird er schon wieder keß, aber er wird noch etwas bleiben müssen. Doch wir haben ja noch Zeit. Vor März ist kein neuer Film geplant."

Otto kennt auch den Grund der Erkältung: „Das war beim Münchner Sechstagerennen nach der Premiere von ‚Jonny rettet Nebrador'. Hans hatte einen ganz leichten dunklen Sommeranzug an, weil es ihm immer zu heiß wird. Die anderen Leute saßen in Pelzmänteln in der Box. Da ist es passiert!"

Es sind 32 Filme, in denen Otto Hans Albers betreut hat. Angefangen hat es mit „Bomben auf Monte Carlo". Der letzte war jetzt „Jonny rettet Nebrador". Dazwischen liegen all die großen Albersfilme. Er hat Wildwesthüte, Polizeimützen, Fliegeruniformen, Fracks und Zweireiher gehütet, er kennt die Farbe der Nelken fürs Knopfloch und kann von sich behaupten, daß ein Albersfilm ohne ihn nicht denkbar wäre.

Ottos letzter Streich? Er kam aus Albers' Krankenzimmer, sah einen weißbemantelten Herrn auf dem Korridor, ging auf ihn zu und sagte:

„Machen Sie sich man keene Sorgen, Doktor, der Albers hat eben ‚Idiot' zu mir gesagt, det ist 'n jutes Zeichen!"

Das Jahr der grossen 1954 Esso-Leistungen

Wir bringen als erstes

E-54

Damit erfahren unsere Vergaser-Kraftstoffe eine bedeutende Qualitätssteigerung. Das Kraftstoff-Additiv E-54 hat sich in Amerika millionenfach bewährt. Jetzt fügen auch wir es unseren Kraftstoffen ESSO und ESSO EXTRA bei und bieten unseren Kunden damit vielseitige neue Vorteile. Nur ESSO Kraftstoffe enthalten E-54.

Bisher bieten ESSO-Kraftstoffe bereits:

- leichtes Startvermögen
- schnelle Motorerwärmung
- keine Dampfblasenbildung
- einwandfreie Zündkerzenfunktion
- große Klopffestigkeit
- hohe Kilometerleistung

Zusätzliche Vorteile durch E-54:

- abgestimmte Obenölwirkung
- gesicherte Ventilfunktion
- kein Kompressionsverlust
- elastische Motorarbeit
- Erhaltung voller Motorleistung
- bei niedrigem Verbrauch

Wir haben mit der Produktion unserer weiter verbesserten Kraftstoffe ESSO und ESSO EXTRA bereits begonnen.

ESSO

E S S O H E I S S T F O R T S C H R I T T !

Westdeutsche Titelanwärter gerupft
1. FC Köln allein in Front

Münster verlor in Aachen 2:7 – Schalke unentschieden – Rotweiß Essen und Dortmund geschlagen

Düsseldorf. Von den Spitzenmannschaften der ersten Fußball-Liga West blieb am Sonntag nur der 1. FC Köln ohne Punktverlust. Den Domstädtern gelang bei Borussia M.-Gladbach ein sicherer 3:0-Erfolg, der ihnen wieder die Alleinführung einbrachte, da Schalke 04 bei Preußen Dellbrück nach einer 2:1-Pausenführung nur ein 2:2 rettete. Schwer unter die Räder kam Herbstmeister Preußen Münster bei Alemannia Aachen, die 7:2 siegte, trotzdem aber den Kölnern kaum noch gefährlich werden sollte. Vorerst abgeschlagen sind auch der Deutsche Pokalmeister Rotweiß Essen (2:3 bei Bayer Leverkusen) und Westmeister Borussia Dortmund, der beim abstiegsbedrohten ETB Schwarzweiß Essen 2:5 unterlag. Neuling VfL 48 Bochum festigte durch den 2:0-Heimsieg über den Rheydter SV seine Mittelfeldposition. Die Rheydter fielen dagegen auf den letzten Platz zurück, nachdem das 1:0 des Meidericher SV über Fortuna Düsseldorf und noch der Horster 2:0-Heimerfolg über den SV Sodingen bekannt wurden. Horst und Rheydt liegen nunmehr nach Punkten auf gleicher Höhe, doch weist der STV Horst das bessere Torverhältnis auf.

Münsters Abwehr brach zusammen

Alemannia Aachen — Preußen Münster 7:2 (2:1)

Aachen. Beim 2:2-Stand in der zweiten Halbzeit wurde die Preußenabwehr innerhalb zwei Minuten zweimal glatt ausgespielt, und damit war die Niederlage praktisch besiegelt. Die weiteren Treffer des Gastgebers kamen neben dessen großartigen Spiel im Angriff nicht zuletzt auch auf das Konto der gesamten Münsteraner Verteidigung, die nach dem 4:2 restlos zusammenbrach. Keine Schuld indes hatte Torwart Gerberink, dem bei sämtlichen Erfolgen der Aachener keine Abwehrmöglichkeiten blieben. Zunächst sah es überhaupt nicht nach einem Sieg der Tivoli-Elf aus. Sie war zwar zweimal in Führung gegangen, aber beide Male konnte der Gegner durch prächtiges Spiel, vor allem im Angriff, ausgleichen auch in der Folge, als die Gästemannschaft rettungslos abgeschlagen war, blieb der Sturm bester Mannschaftsteil. Aber die Aachener hatten nach den beiden überraschenden Treffern, die das 4:2 ergaben, alle Fäden in der Hand. Die Elf trumpfte noch überzeugender als gegen den 1. FC Köln auf, und der pausenlose Einsatz aller Spieler, die eine großartige Kondition aufwiesen, sicherte schließlich den hohen Sieg. Bemerkenswert, daß sämtliche Tore nach Kombinationen fielen, die meistens in ununterbrochenem Fluß über vier und fünf Spieler liefen, ohne daß ein Münsteraner ernstlich eingreifen konnte.

Bester Spieler bei den Gästen war der Halbrechte Rey, weiterhin waren Seemann in der zweiten Halbzeit und Mittelläufer Pohnke gut. Bei den Alemannen gab es keinen Ausfall, wenn auch Lammers sich gegen Metzen meist durchsetzen konnte. Unsicher war diesmal Schiffers, der in verschiedenen Situationen leichte Bälle nicht festhalten konnte.

Aachen: Schiffers; Metzen, Cönen; Pfeiffer, Jansen, Richter; Poch, Hecht, Günth. Schmidt, Roßbach, Jupp Schmidt.

Münster: Gerberink; Kania, Schulte; Schulz, Pohnke, Lezgus; Gerritzen, Rey, Seemann, Rachuba, Lammers.

Schiedsrichter: Ternieden (Oberhausen).

Zuschauer: 9000.

Tore: 26. Min. 1:0 Hecht, 33. Min. 1:1 Gerritzen, 38. Min. 2:1 Pfeiffer, 46. Min. 2:2 Seemann, 55. Min. 3:2 Jupp Schmidt, 57. Min. 4:2 Günther Schmidt, 68. Min. 5:2 Günther Schmidt, 70. Min. 6:2 Pfeiffer, 77. Min. 7:2 Roßbach.

Glücklicher Sieg

Meidericher SV — Fortuna Düsseldorf 1:0 (1:0)

Duisburg. Man war von der guten Verfassung überrascht, in der sich Fortuna Düsseldorf in der ersten halben Stunde präsentierte. Meiderich hatte in dieser Zeit schwer zu tun, um Verlusttreffer zu vermeiden. Das Meidericher Angriffsspiel kam gegen Fortunas Hintermannschaft nicht in Fluß, vor allem, weil Mittelläufer Jäger als Spezialbewacher für Hetzel seine Aufgabe ausgezeichnet löste. Ganz überraschend kamen die Platzbesitzer in der 31. Minute zu dem entscheidenden Tor, als ein Hochball von Mühlenberg (Turek war die Sicht versperrt) unters Lattenkreuz ging, Fortunas Verteidiger Hoffmann fälschte den Ball in letzter Sekunde noch ungünstig ab, so daß man von einem „halben Selbsttor" sprechen konnte. In der zweiten Halbzeit war bei Fortuna der Faden abgerissen.

Meidericher SV: Faust; Neumann II, Schönknecht; Kreienberg, Matzko, Neumann I, Hufnagel, Mühlenberg, Hetzel, Schmidt, Küppers.

Fortuna Düsseldorf: Turek; Hoffmann, Juskowiak; Mauritz, Jäger, Wimmer; Müller, Kern, Risse, Karl Gramminger, Martin Gramminger.

Schiedsrichter: Loser (Essen).

Zuschauer: 12 000.

Tor: 31. Minute 1:0 Mühlenberg.

Unerwünschter Besuch

Finanzamt pfändete in Horst alle Kassen

Gelsenkirchen-Horst. Kurz vor dem Erst-Liga-Spiel Horst-Emscher gegen SV Sodingen beschlagnahmten Beamte der Finanzbehörden sämtliche Kassen des STV Horst-Emscher. Dem Vernehmen nach soll Horst-Emscher Steuerschulden von 12 000 DM haben.

Hamborn 07 gewann Pokal

Oberhausen. Das Rennen im Kampf um den Ruhrstädte-Pokal ist entschieden. Sieger blieb Hamborn 07 durch einen knappen 1:0-Erfolg über Rotw. Oberhausen vor 1000 Zuschauern, nachdem sich Sportfreunde Katernberg und VfB Bottrop 4:4 trennten. Damit sind die noch ausstehenden Spiele am kommenden Sonntag ohne Bedeutung.

Kampfgeist schaffte den Ausgleich

Preußen Dellbrück — Schalke 04 2:2 (1:2)

Köln. Dem Spiel wohnten Bundesarbeitsminister Storch, Dr. Peco Bauwens, Sepp Herberger, Dr. Xandry und Regierungspräsident Dr. Warsch als aufmerksame Beobachter bei. Während die erste Halbzeit klar im Zeichen der Schalker stand, die mit dem starken Wind Dellbrücks Abwehr laufend ausspielten, gehörte die zweite Halbzeit eindeutig den Dellbrückern. Die Preußen begannen sehr nervös und zerfahren und fanden sich erst, als Becker 7 Minuten vor dem Pausenpfiff den Anschlußtreffer erzielte. Schalke wurde nach dem Wechsel eingeschnürt und war vorübergehend stärkstem Dellbrücker Druck ausgesetzt. In dieser Zeit beeindruckte Kersting durch seine großartigen Faustparaden, gefiel Zwickhofers ruhige Stopperarbeit und rief Eppenhoffs wirkungsvolles Abwehrspiel Bewunderung hervor. 15 Minuten vor Schluß brachte dann schließlich Lorenz durch Kopfstoß den verdienten Ausgleichstreffer im Netz unter.



Schalke war zweifellos in spielerischer, technischer und auch taktischer Hinsicht weitaus besser und gefiel vor allem durch seine präzisen Flachpässe und seine Musterkombinationen. Aber Dellbrück hinterließ Eindruck durch seine große Kampfmoral, sein Nichtaufgeben trotz des 0:2-Rückstandes. Maßgeblichen Anteil an dem für Dellbrück immerhin sehr beachtlichen 2:2 hatten Becker und Lorenz im Sturm, Kaiser und Stobba in der Abwehr, in der Torwart Rennen seiner Elf durch sein richtiges Stellungsspiel Halt und Sicherheit gab. Bei Schalke gefielen Kersting, Zwickhofer, Eppenhoff und in der ersten Halbzeit auch noch Laszig, der aber nach dem Wechsel überraschenderweise nicht mehr in Erscheinung trat. Klodt stand völlig im Schatten des jungen Dellbrückers Frantzen, glänzte aber mit einigen schönen Soloaktionen.

Dellbrück: Rennen; Stobba, Frantzen; Jung, Schlömer, Kaiser; Becker, Mülfahrt, Lorenz, Jordan, Wiorek.

Schalke: Kersting; Garten, Kretschmann; Eppenhoff, Zwickhofer, Harkener; Klodt, Laszig, Wilmowius, Jagielski, Krämer.

Zuschauer: 20 000.

Schiedsrichter: Häckel (Essen).

Tore: 27. Min. 0:1 Laszig, 33. Min. 0:2 Klodt, 38. Min. 1:2 Becker, 76. Min. 2:2 Lorenz.

Totoumsatz gestiegen

Köln. Am 17. Januar betrug im West-Süd-Totoblock der Gesamtumsatz einschließlich Baugeldausspielung 6 972 808,30 DM. Davon entfallen auf die Zwölferwette 4 407 582 DM und auf die Zehnerwette 2 405 099 DM. Die Gewinnausschüttung (50 Prozent) beträgt somit 2 203 791 DM für den Zwölfertip und 1 202 549 DM für den Zehnertip. Für die Wohnraumausspielung im West-Süd-Block stehen 160 127,30 DM zur Verfügung = 43 Gewinner.



Will Schirrmacher den Ball ins Tor fausten?

Szene aus dem Spiel VfL Bochum gegen SV Rheydt. Von links: Hippler (Rheydt), Schirrmacher (Bochum), Paffrath und Roters (Rheydt). (Bild: Kurt Müller)

1. FC Köln sehr sicher

Borussia Mönchen-Gladbach — 1. FC Köln 0:3 (0:1)

M.-Gladbach. Über 30 000 Zuschauer bildeten einen imposanten Rahmen. Die Hoffnungen des Mönchen-Gladbacher Anhanges wurden nicht erfüllt, denn die erwartete Überraschung blieb aus. Der 1. FC Köln kam in einem Spiel mit sehr viel Farbe und vielen Höhepunkten zu einem verdienten Sieg. Errungen wurde dieser Sieg auf Grund eines konsequenten Abwehrspieles, getragen von Mittelläufer Hartmann. Er ließ dem sonst so gefährlichen Mönchen-Gladbacher Mittelstürmer Reh keinen Spielraum, so daß damit schon viel gewonnen war. Hinzu kam noch, daß Langen und Graf die schnellen M.-Gladbacher Außen Wicken und Jansen sicher halten konnten. Da Mebus, mit Abstand der beste Spieler des Feldes, und Hirche klar das Mittelfeld beherrschten, war der M.-Gladbacher Sturm zur Harmlosigkeit verurteilt. Die M.-Gladbacher Hintermannschaft war dem schnellen Kölner Sturm, in dem Schäfer, Röhrig und Stollenwerk überragten, nicht gewachsen. Lediglich Torwart Grunert zeichnete sich aus. Die drei Kölner Treffer konnte auch er nicht verhindern.

Eine Sensation, die man nicht alle Tage erlebt, gab es in der zweiten Halbzeit: Schiedsrichter Real gab ein Tor für Köln, als der Ball lediglich von außen ans Netz geprallt war. Selbst die Kölner Spieler mußten lächeln. Erst auf Reklamationen der M.-Gladbacher und nach Befragung des Linienrichters nahm Real die Torentscheidung zurück.

Borussia M.-Gladbach: Grunert; Dr. Wichelhaus, Dohmen; Kablitz, Wiefels, Wuttke; Jansen, Schicks, Reh, Nienhaus, Wicken.

1. FC Köln: De Munck; Langen, Graf; Mebus, Hartmann, Hirche; Dörner, Stollenwerk, Breuer, Röhrig, Schäfer.

Zuschauer: 30 000.

Tore: 24. Min. 0:1 Breuer, 60. Min. 0:2 Röhrig, 88. Min. 0:3 Dörner.

Gottschalk und Rahn kaltgestellt

Bayer Leverkusen — Rotweiß Essen 3:2 (1:1)

Leverkusen. Die Bayerelf hatte sofort die richtige Taktik gefunden und ließ den Essener Sturmführer Gottschalk durch Röger und den Dribbler Rahn durch Kalfhaus bewachen. Leverkusen behielt durch Einsatz und Kampfkraft die Initiative. Zunächst verhinderten jedoch Herkenrath, Schaffner und Göbel jeden Erfolg. Eine Anzahl von Ecken wurde zwar erzielt, aber erst in der 31. Min. konnte Zesar durch Kopfballtor nach einem Freistoß von Nußbaum den Ausgleich schaffen. Die zweite Halbzeit begann Leverkusen mit einer großen Drangperiode, die bis zum Schluß anhielt. In der 50. Minute konnte Göbel nur durch Handspiel den Leverkusener Führungstreffer verhindern. Den fälligen Elfmeter verwandelte Nußbaum sicher. Noch einmal versuchte Essen eine Wendung zu erzwingen und kam zwei Minuten später durch Vordenbäumen, der von Gottschalk gut eingesetzt wurde, zum Ausgleich. Leverkusen spielte aber nicht auf Halten, sondern blieb weiter offensiv. Nach turbulenten Szenen im Essener Strafraum fiel dann in der 79. Minute aus einem Gedränge heraus die Entscheidung durch Langwagen.

Leverkusen: Mutz; Habets, Kalfhaus; Nußbaum, Röger, Becks; Langwagen, Flohr, Zesar, Job, Schulz.

Rotweiß Essen: Herkenrath; Schaffner, Göbel; Mallinowski, Wewers, Wientjes; Rahn, Vordenbäumen, Gottschalk, Islacker, Termath.

Zuschauer: 13 000.

Tore: 4. Min. 0:1 Termath, 31. Min. 1:1 Zesar, 50. Min. 2:1 Nußbaum (Handelfmeter), 52. Min. 2:2 Vordenbäumen, 79. Min. 3:2 Langwagen.

Borussia-Deckung ausgespielt

Schwarzweiß Essen — Bor. Dortmund 5:2 (4:0)

Essen. Schwarzweiß gewann dieses Spiel dank einer ausgezeichneten ersten und einer guten zweiten Halbzeit durchaus verdient, obwohl in der Hintermannschaft mit dem sonstigen Läufer Keus als Verteidiger und dem Verteidiger Hasse als Mittelläufer zwei ausgesprochene „Notlösungen" standen. Entscheidend für den Sieg war jedoch die ausgezeichnete Form des Sturms, der vor allem in der ersten Halbzeit in schnellem und direktem Spiel die Borussia-Deckung häufig ausspielte. Der wieselflinke Rechtsaußen Zerres konnte von Burgsmüller fast nie gehalten werden. Er bereitete mit rasanten Flankenläufen die Mehrzahl der vielen Torgelegenheiten vor, wobei den Essenern diesmal auch das Glück mehr als sonst zur Seite stand. Nach der Pause kamen die Dortmunder zwar besser ins Spiel, aber ihr Angriff kombinierte zu umständlich, um die nicht sattelfeste Essener Abwehr ernsthaft zu erschüttern.

Mikuda, Büttner, Zerres, Schieth und Kasperski waren beim Sieger die besten Spieler, bei Borussia gefielen Luckenbach, Schanko und Schlebrowski am besten. Auch Preißler spielte aus der Tiefe heraus klug und uneigennützig.

Schwarzweiß Essen: Höger; Keus, Mikuda; Büttner, Hasse, Wulf; Zerres, Schieth, Kasperski, Zaro, Burkhardt .

Borussia Dortmund: Kwiatkowski; Sandmann, Burgsmüller; Luckenbach, Koschmieder, Schanko; Lindner, Schlebrowski, Preißler, Niepieklo, Flügel.

Zuschauer: 12 000.

Tore: 8. Min. 1:0 Burkhardt, 15. Min. 2:0 Zerres, 38. Min. 3:0 Zaro, 45. Min. 4:0 Kasperski, 59. Min, 4:1 Preißler, 70. Min. 5:1 Kasperski, 77. Min. 5:2 Sandmann.

Rheydter Sturm harmlos

VfL Bochum — Rheydter SV 2:0 (2:0)

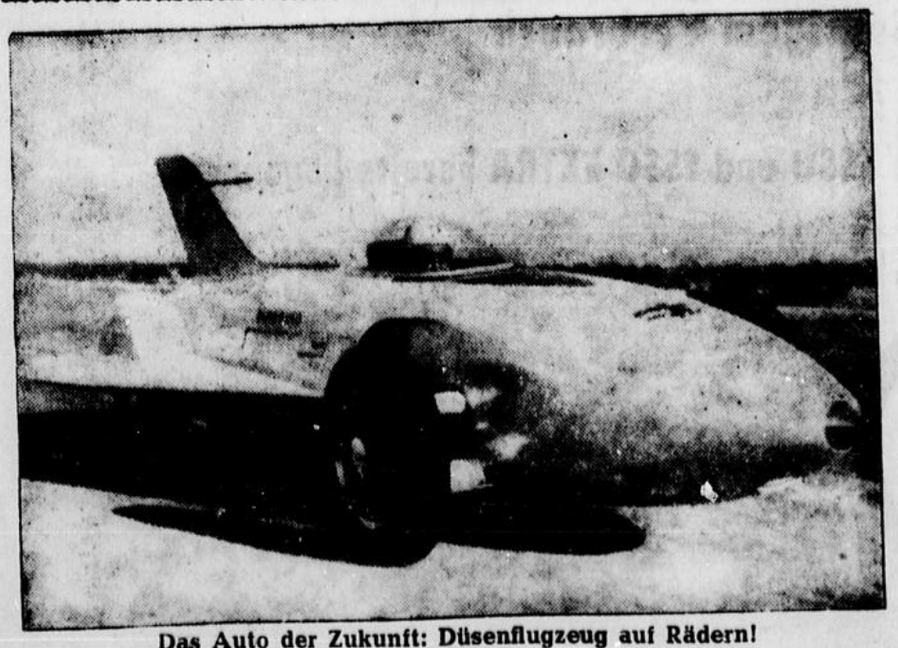
Bochum. Die Rheydter hatten zum erstenmal Spinnen wieder dabei. Obwohl die Abwehr dadurch verstärkt war, gelang den Bochumern ein verdienter Sieg. Zunächst hatten die Platzleute einen Ansturm der Rheydter aufzufangen, gingen dann aber schnell und wuchtig zur Offensive über. Nach der Pause kam Rheydt teilweise stärker zur Geltung. Die Leistungen des Sturmes aber blieben nur Stückwerk. Einmal schoß Abel mit Wucht auf das Bochumer Tor, Duddek hielt den Schuß aber mit Bravour. Später hatten die Platzleute wieder mehr vom Spiel und waren einem 3:0 näher als die Rheydter dem Anschlußtreffer.

Bochum: Duddek; Schneider, Hillemann; Schulze-Frieling, Bunzendahl, Drangwitz; Attern, Henke, Schirrmacher, Koch, Bernahl.

Rheydter SV: Roters; Schütz, Spinnen; Hippler, Röhnert, Paffrath; Zimmermann, Düllmann, Hochgeschurtz, Abel, Aßmann.

Zuschauer: 12 000.

Tore: 12. Min. 1:0 Schirrmacher, 44. Min. 2:0 Schirrmacher.



Das Auto der Zukunft: Düsenflugzeug auf Rädern!

Als erste amerikanische Automobilfabrik haben die General Motors einen Kraftwagen mit Turbinenantrieb fertiggestellt, mit dem die Möglichkeiten dieser Antriebsart im Automobilbau geprüft werden sollen. Unser Bild zeigt das Versuchsfahrzeug XP—21 „Firebird" (Feuervogel), das wie ein Düsenflugzeug auf Rädern anmutet, auf der Teststrecke in der Nähe von Phönix (Arizona).

Torschütze Kelbassa

STV Horst-Emscher — SV Sodingen 2:0 (1:0)

Gelsenkirchen. Der starke Seitenwind machte beiden Mannschaften viel zu schaffen. Die Gäste verstanden es nicht, den Ball flachzuhalten, so daß das Zuspiel sehr schlecht war. Die Horster verschafften sich durch ihren Einsatz in der ersten Halbzeit leichte Vorteile. Im Angriff war Mittelstürmer Kelbassa der überragende Spieler, fand aber wenig Verständnis bei seinen Nebenleuten. Nach der 2:0-Führung verlegten sich die Horster auf die Abwehr. Sodingen kam dadurch stärker auf, doch der harmlose Angriff konnte sich bei der guten Horster Hintermannschaft, die bis zum Letzten kämpfte, nicht durchsetzen. In der 75. Minute schied der Horster Läufer Reimann mit einer Kopfverletzung aus. Aber auch mit zehn Spielern hielten die Horster den Vorsprung. Verteidiger Lange, Reimann und Kelbassa waren die besten Spieler bei Horst, beim SV Sodingen überragte die Läuferreihe.

STV Horst-Emscher: Flotho; Lange, Kempchen; Zielinski, Meyer I, Reimann; Meier II, Schmidt, Kelbassa, Sahm, Rupczinski.

SV Sodingen: Sawitzki; Nowack, Kroppla; Edler, Geesmann, Harpers; Schlechtriemen, Schumacher, Adamik, Wenker, Bothe I.

Schiedsrichter: Siekmann (Bielefeld).

Zuschauer: 7000.

Tore: 23. Min. 1:0 Kelbassa, 51. Min. 2:0 Kelbassa.

Olympiasieger nur Fünfter

Ihre Erfolgsserie setzte Österreichs alpine Elite beim Montafon-Rennen in Schruns (Voralberg) fort, als sie auf der vereisten „Hartmann-Piste" (2850 m Länge, 6 Pflichttore, 805 m Höhenunterschied!) in einem sturzreichen Abfahrtslauf mit Walter Schuster (2:22,8 Min.), Anderl Molterer, Josel Rieder und Martin Strolz die vier Erstplacierten stellte. Einzig Norwegens Goldmedaillengewinner im Riesenslalom, Stein Eriksen, verhinderte mit seinen fünften Platz einen noch größeren Erfolg des österreichischen Skisports.

Das Nachtspringen auf der Kleinen Olympia-Schanze in Garmisch gewann bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (Tauwetter und Regen) der in Garmisch stationierte USA-Soldat Sig Melfick mit 46,5 und 48 Meter. Sepp Kleisl (Partenkirchen) führte mit 53,5 und 52 Meter die weitesten Sprünge aus, stürzte jedoch beim ersten Sprung.

Im Kreis geladener Gäste beging die Westdeutsche Fußball - Toto - Gesellschaft am Samstag, dem Tag ihres fünfjährigen Bestehens, die Feier der Einweihung ihres neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäudes am Deutschen Ring in Köln.

Einen schönen Erfolg beim Vier-Pisten-Rennen in Villars errang der deutsche Skisport durch den Abfahrtssieg des Partenkirchener Franz Maurer. Der zähe Bayer legte die 2,3 km lange Strecke (Höhenunterschied 550 m) mit der Tagesbestzeit von 1:33,8 Minuten zurück.

Vom Aufkommen der Sportgroschengelder im Sportbund Pfalz während des letzten Rechnungsjahres entfielen über 72 000 DM auf die Fußballer, während es die übrigen 14 Fachschaften zusammen nur auf rund 3000 DM brachten.

Der deutsche Wasserball-Exmeister Duisburg 98 kam im Rahmen eines Klubkampfes im Ruhrorter Hallenbad zu einem 8:6-(3:2-)Erfolg über Hollands spielstarken Vizemeister ZC Gouda.

Österreichs Fußballmeister Austria Wien schlug in Kairo eine Stadtelf vor 20 000 Zuschauern, darunter der ägyptische Regierungschef General Nagib, mit 6:2.

Arsenals 2:0-Erfolg in Wolverhampton ließ West Bromwich Albion (40:14) nach dem 1:0 in Tottenham wieder an Wolverhampton (39:15) vorbei zur Tabellenspitze der ersten englischen Fußball-Division vorrücken. Auf den nächsten Plätzen folgen Huddersfield Town und Burnley mit je 34:20 Punkten.

Auf einen Blick

1. Liga West

Alem. Aachen — Preußen Münster . . 7:2
Bor. M.-Gladbach — 1. FC Köln 0:3
Preußen Dellbrück — FC Schalke 04 . . 2:2
Bayer Leverkusen — Rotweiß Essen . . 3:2
Schwarzweiß Essen — Bor. Dortmund . 5:2
STV Horst — SV Sodingen 2:0
VfL Bochum — Rheydter SV 2:0
Meidericher SV — Fort. Düsseldorf . . 1:0

1. FC Köln	20	11	6	3	54:27	28:12
FC Schalke 04	20	11	5	4	50:30	27:13
Preußen Münster	20	10	5	5	44:31	25:15
Rotweiß Essen	20	11	2	7	51:37	24:16
Alem. Aachen	20	10	3	7	43:34	23:17
Bor. Dortmund	19	10	2	7	49:35	22:16
Bayer Leverkusen	20	9	4	7	42:45	22:18
VfL Bochum	20	8	4	8	29:32	20:20
Preußen Dellbrück	20	6	6	8	31:41	18:22
Bor. M.-Gladbach	20	7	4	9	36:51	18:22
SV Sodingen	20	7	3	10	30:35	17:23
Fort. Düsseldorf	19	7	2	10	30:36	16:22
Schwarzweiß Essen	20	6	3	11	39:44	15:25
Meidericher SV	20	5	5	10	29:41	15:25
STV Horst	20	5	4	11	33:51	14:26
Rheydter SV	20	6	2	12	28:48	14:26

Oberliga Nord

Hamburger SV — Altona 93 . . . . . 3:2
Hannover 96 — Werder Bremen . . . 4:1
Holstein Kiel — FC St. Pauli 4:5
Bremerhaven 93 — Eintr. Braunschweig 4:2
Harburger Tbd. — Göttingen 05 . . . . 2:0
Bremer SV — TSV Eimsbüttel 1:0
VfL Osnabrück — VfB Lübeck 1:0
Vict. Hamburg — Arm. Hannover . . . 4:2

Hannover 96	20	17	2	1	51:14	36:4
FC St. Pauli	19	9	5	5	41:25	35:15
Eintr. Braunschweig	20	8	7	5	37:39	23:17
Altona 93	19	9	4	6	48:37	22:16
Hamburger SV	20	10	1	9	61:34	21:19
Werder Bremen	20	8	3	9	41:35	21:19
Holstein Kiel	19	7	6	6	35:47	20:18
Bremerhaven 93	20	7	4	9	36:40	18:22
Harburger Tbd.	20	6	6	8	33:40	18:22
Arm. Hannover	20	7	3	10	48:61	17:23
Göttingen 05	19	5	6	8	24:26	16:22
Bremer SV	19	6	4	9	29:41	16:22
VfL Osnabrück	20	7	2	11	28:29	16:24
TSV Eimsbüttel	20	6	4	10	28:39	16:24
VfB Lübeck	20	5	6	9	19:38	16:24
Vict. Hamburg	19	3	7	9	17:32	13:25

1. Liga Süd

Kickers Offenbach — SV Waldhof . . . 7:3
Karlsruher SC — Kickers Stuttgart . . 5:4
Hessen Kassel — Eintracht Frankfurt . 1:0
VfB Stuttgart — Vikt. Aschaffenburg . . 2:0
Jahn Regensburg — 1. FC Nürnberg . . 0:3
SpVg Fürth — Bayern München . . . 2:0
FSV Frankfurt — Schweinfurt 05 . . . 3:0
VfR Mannheim — BC Augsburg 4:3

Eintr. Frankfurt	20	13	5	2	47:15	31:9
VfB Stuttgart	20	12	6	2	41:20	30:10
Kickers Offenbach	20	11	6	3	45:23	28:12
1. FC Nürnberg	20	12	3	5	50:26	27:13
Karlsruher SC	20	9	6	5	39:15	24:16
Jahn Regensburg	20	10	4	6	30:30	24:16
SpVg Fürth	20	7	5	8	29:32	19:21
FSV Frankfurt	20	7	4	9	42:45	18:22
VfR Mannheim	20	6	6	8	40:48	18:22
Bayern München	20	6	6	8	25:33	18:22
Schweinfurt 05	20	7	3	10	30:35	17:23
Kickers Stuttgart	20	6	3	11	48:55	15:25
Hessen Kassel	19	5	4	10	28:46	14:24
SV Waldhof	20	3	7	10	30:43	13:27
BC Augsburg	19	5	1	13	23:43	11:27
Vikt. Aschaffenburg	20	4	3	13	28:49	11:29

1. Liga Südwest

FK Pirmasens — Ph. Ludwigshafen . . 2:0
1. FC Kaiserslautern — S. 05 Saarbrück. 10:1
1. FC Saarbrücken — VfR Frankenthal . 1:0
TuS Neuendorf — VfR Kaiserslautern . 7:2
Wormatia Worms — Eintracht Trier . . 2:0
TuRa Ludwigshafen — ASV Landau . . 1:1
Bor. Neunkirchen — FV Speyer 4:0
Mainz 05 — VfR Kirn 3:1

FK Pirmasens	20	16	3	1	49:16	35:5
1. FC Kaiserslautern	20	17	0	3	88:26	34:6
1. FC Saarbrücken	20	11	4	5	60:35	26:14
TuS Neuendorf	20	11	3	6	57:25	25:15
Bor. Neunkirchen	20	11	2	7	46:26	24:16
Saar 05 Saarbrücken	20	10	2	8	45:43	22:18
Mainz 05	20	9	3	8	44:37	21:19
VfR Frankenthal	20	8	5	7	29:31	21:19
Ph. Ludwigshafen	20	8	3	9	33:34	19:21
Wormatia Worms	20	7	4	9	31:46	18:22
TuRa Ludwigshaf.	20	7	2	11	40:44	16:24
Eintracht Trier	20	7	2	11	34:46	16:24
VfR Kaiserslautern	20	6	3	11	29:41	15:25
FV Speyer	20	6	1	13	23:60	13:27
ASV Landau	20	4	3	13	18:61	11:29
VfR Kirn	20	1	2	17	19:68	4:36

Jugendländerpokal

Bonn: West — Südwest 10:0

Freundschaftsspiel

SpVg Erkenschwick — Kick. Stuttgart . 1:2

Schweden schlug Deutschland 17:14

Hallenhandball-Weltmeisterschaft – Schwedischer Endsieg trotz bester deutscher Leistung

Göteborg. Schweden ist es nicht gelungen, Deutschland im Endspiel um die zweite Hallenhandball-Weltmeisterschaft so klar zu schlagen, wie es der deutschen Nationalelf 1952 im Züricher Endspiel um die Feldhandball-Weltmeisterschaft mit 19:8 Toren geglückt war. Nach dreimaliger deutscher Führung zum 3:2, 4:3 und 5:4 zogen die Schweden von der 17. bis zur 28. Minute mit einem großartigen Ballzauber auf 10:5 entscheidend davon und siegten schließlich 17:14 (8:5) Toren.

Nach den Nationalhymnen und der durch DHB-Spielwart Ernst Feick vorgenommenen Ehrung zum 25. Länderspiel von Hein Dahlinger begann die deutsche Mannschaft das Endspiel mit bewundernswerter Ruhe, obwohl die Anfeuerungsrufe „Heja Sverige" schon vor dem Spiel durch die vollbesetzte Göteborger Messehalle hallten. Auch ein schwedischer 2:0-Vorsprung durch Akerstedt und Almovist konnte die deutsche Mannschaft nicht verwirren, und so zog Deutschland durch drei aufeinanderfolgende Tore von Dahlinger, Hebel und Giele in der 11. Min. erstmals mit 3:2 in Führung. Durch Giele und Otto Maychrzak führten die Deutschen noch zweimal zum 4:3 und 5:4, doch dann setzten sich die bessere Technik und größere Sicherheit in der Beherrschung des Abwehrraumes durch, zumal Deutschland in den letzten Minuten der ersten Halbzeit das Pech hatte, daß der gefährlichste Stürmer, Schütze (Berlin), wegen einer Nasenverletzung mehr oder weniger Statist war. So konnten die Schweden bereits mit einer 8:5-Führung in die zweite Halbzeit gehen. Nach der Pause kam Deutschland zwar noch zweimal bis auf drei Tore heran, zum 13:10 und zum Schluß zum 17:14, ohne jedoch den Sieg der Schweden noch gefährden zu können.

Die Mannschaft in der Kritik

In der deutschen Mannschaft verdiente sich der reaktionsschnelle Torwart Pankonin ein Sonderlob. In der Deckung, die die Hauptlast des Kampfes zu tragen hatte, hatte Werner Vick wieder die Fäden in der Hand, doch nutzte er wiederholt sich bietende Schußgelegenheiten nicht aus. Hein Dahlinger kam nicht wie gewohnt zur Entfaltung. Maychrzak wurde bei Angriffen sorgfältig und sehr hart gedeckt, konzentrierte sich aber bei seinen Schüssen nicht genug. Der erste Sturm litt unter der Verletzung Schützes. Käsler kam erst gegen Schluß gut ins Spiel. So verdiente sich der zweite Sturm mit dem sehr fleißigen Giele die bessere Note. Hedel setzte aus der Ecke wiederholt zu raffinierten Fallwürfen an, und der routinierte Bernhard paßte sich seinen Nebenleuten gut an.

Beim Sieger hatte Torwart Brusberg in der ihm vertrauten Halle mit glänzenden Paraden großen Anteil am Sieg. Die Deckung spielte sehr hart, fing aber die Weitschüsse geschickt ab. Der erste schwedische Sturm war in Zusammenarbeit und Schönheit des Spiels nicht zu übertreffen; den größten Druck brachte allerdings Almquist aus dem zweiten Sturm, er erzielte mit seinem Tatendrang allein fünf Tore.

Den dritten Platz belegte die Tschechoslowakei durch einen 24:11-Erfolg über die Schweiz. Fünfter wurde Dänemark und sechster Frankreich.

Münster eröffnete Turniersaison

Rekordhochspringen der ländlichen Reiter: 1,90 Meter

Münster. In Anwesenheit des Landwirtschaftsministers von Nordrhein-Westfalen, Dr. Peters, nahm die Turniersaison 1954 in der gut besuchten Münsterlandhalle zu Münster einen versprechenden Auftakt. Von den verschiedenen Neuerungen sei besonders erwähnt, daß die weiß gestrichenen Bande die Helligkeit um 25 v. H. steigern und dadurch den Reitern und Pferden ein besseres Taxieren der einzelnen Hindernisse ermöglichen.

Am Samstagnachmittag interessierte vor allem eine M-Dressur, in der in S-Dressuren erfolgreiche Pferde ausgeschlossen waren. Unter 33 Bewerbern errang den Sieg mit Wertziffern 0,5 Traumfee unter W. Schultheis (Düsseldorf) vor Dukat (P. Riemann, Dortmund) WZ 0,6. — Das Rekord-Hochspringen der westfälischen ländlichen Reiter auf landwirtschaftlichen Pferden gewann bei 30 Teilnehmern auf Grund der besseren Gesamtleistung Aula mit Th. Wullhorst (Waltrop) mit 1,90 m vor Syrus unter B. Laurenz (Rheine) mit der gleichen Höhe. — Infolge der starken Beteiligung (51 Pferde) wurde ein mittelschweres Jagdspringen über elf Hindernisse mit 15 Sprüngen in 2 Abteilungen nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen entschieden. Während es im ersten Umlauf neun fehlerlose Ritte gab, kamen im Stechen fünf Pferde ohne Fehler über den Parcours (acht Hindernisse mit elf Sprüngen). Der Vorjahrschampion H. G. Winkler, dessen Pferd Orient sich bei einem Hindernis versah, belegte mit vier Fehlern und 38 Sek. nur den sechsten Rang. Die goldene Schleife holte sich Frhr. v. Fürstenberg-Herdringen auf Fanfare mit 0 Fehler und 36,2 Sek. vor dem britischen Cpt. Dallas auf Marmion mit 0/37,0 und W. Günther (Köln) auf Markus 0/37,2 Sek.

Das mittelschwere Zeit-Jagdspringen, mit dem der Samstag erst nach Mitternacht abgeschlossen wurde, hatte mit dem Deutschen Meister der Springreiter, H. G. Winkler (Warendorf), auf Tosca und dem westfälischen ländlichen Reiter Alfons Lütke-Westhues (Westbevern) auf Schwangard bei je 57,2 Sekunden zwei Sieger.

Den Abschluß des Turniers bildete am Sonntag ein Kanonen-Jagdspringen über sieben Hindernisse, daß bei 32 Startern vor ausverkauftem Hause der deutsche Springreiter-Champion H. G. Winkler (Warendorf) auf Halla im dritten Stechen gewann. Die S-Dressur entschied bei 13 Teilnehmern der 17jährige Schüler Rainer Klimke (Münster) auf den in Schlenderhan gezogenen Vollblüter Scipio. Den Wettkampf um die Kreisstandarte gewann der Reit- und Fahrverein Greven.

Geballtes

Ach, du Schreck, nun ist den lieben
Favoriten nichts geblieben
als der Trost: Die Welt des Balles
dreht sich falsch, hat einen Dalles.

Eines gilt für alle Fälle:
Fußballballer, Fußballbälle
stehen sonntags stundenlang
mächtig im Zusammenhang.

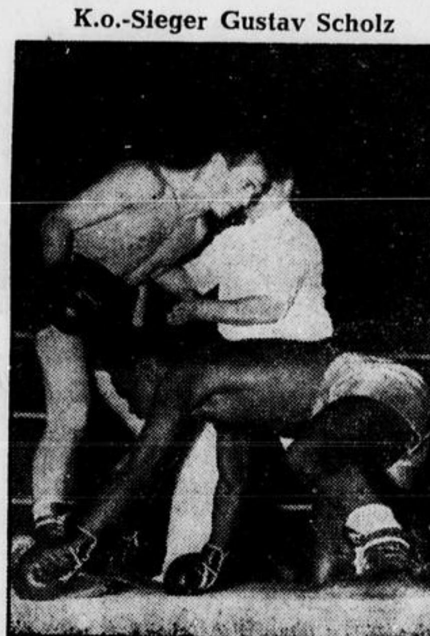
Deshalb ist von allen oben
heute nur noch Köln zu loben,
währenddessen andre Spitzen-
klubs vorerst danebensitzen
und durch Sturm, Kakao und Wind
durchgezogen worden sind.

Aus der Fremde, still und sacht
sich ein Pünktchen mitgebracht
haben Schalker von den Preußen
— und das werden sie begreußen.

Auch in Aachen wird man lachen
über sieben muntre Sachen.
Rotweiß Essen, Meiderich,
Rheydt und Dortmund haben sich
keineswegs mit Ruhm geschmückt
und sich punktelos verdrückt.

Dafür werden uns geboten
Quoten, Nachbar, hohe Quoten! (?)

K.o.-Sieger Gustav Scholz



Der Neger Al Allotey von der Goldküste war kein Gegner für Gustav Scholz. Nach sechs Niederschlägen brach Ringrichter Pippow den Kampf ab.

Hamburg. Beim Hamburger Berufsboxen vor 6500 Zuschauern in der Ernst-Merck-Halle war auch der für den verhinderten Belgier Delmine eingesprungene englische Goldküsten-Neger Al Allotey kein ernsthafter Gegner für den Berliner Bubi Scholz, der hier in seinem 50. Kampf durch Abbruchsieg in der zweiten Runde zum 26. K. o.-Erfolg kam.

Fütterer siegte in Paris

Der Deutsche deklassierte das internationale Feld

Paris. Der deutsche Sprinterdoppelmeister Heinz Fütterer (Karlsruher SC) gewann am Sonnabend vor neuntausend Zuschauern im Pariser Sportpalast den Sprinterkampf über 50 Yards (46 m) in 5,1 Sekunden vor David (Frankreich), Vercruysse (Belgien) und Whaley (England). Trotz der für ihn reichlich kurzen Strecke blieb Fütterer auch weiterhin in Europa ungeschlagen, obwohl seine Stärke sonst zwischen 60 und 100 m liegt.

Im Gegensatz zum Frankfurter Hallensportfest war der Karlsruher diesmal am Start brillant und deklassierte das ganze Feld. Fütterer, der sich die Herzen der Pariser im Sturm eroberte, erklärte nach dem Rennen: „Ich werde in diesem Winter nur noch ein bis zwei Hallenrennen laufen und mich dann im Training völlig auf die Europameisterschaften konzentrieren."

Der Stuttgarter Stephan Lüpfert kam im 3000-m-Lauf etwa 15 m hinter dem in 8:41,2 Min. siegenden Australier MacMillan auf den zweiten Platz in 8:43 Min. Lüpfert lief taktisch sehr klug, aber auch wesentlich lockerer als vor einer Woche in Frankfurt. Trotz einer leichten Erkältung und der Rauchschwaden in der Halle zeigte er keine Schwäche. Im Endkampf mußte er den kräftigeren Australier, der sich trotz seiner Größe auf der 136 m langen Holzbahn sehr wohl fühlte, nach verbissenem Kampf ziehen lassen. Der Engländer Boyd landete in 8:48 Min. auf dem dritten Platz.

Thüringer Skispringer siegreich

Oberhundem. Mit einem Sieg des Thüringers Werner Lesser (Brotterode) endete das Eröffnungsspringen auf der neuen Schanze am Riesenberg bei Oberhundem im Sauerland. Wegen ungünstiger Wetterverhältnisse konnte allerdings nur die kleine Schanze eingesprungen werden. Aber auch dabei wurden an das Können der Springer große Anforderungen gestellt, da die Sturmböen immer wieder gefährlich unter die Bretter faßten. Daß bei den widrigen Wetterverhältnissen Lesser noch eine größte Weite von 38 Meter erzielte, muß als eine ausgezeichnete Leistung gelten.

Langlauf im Schneesturm

Neuastenberger in Winterberg erfolgreich

Winterberg. Wie stark die Neuastenberger auch in diesem Winter einzuschätzen sind, bewiesen sie bei den nordischen Stadtmeisterschaften von Winterberg. Hier gewann der neue Sauerlandmeister Oswald Kunis (Neuastenberg) am Samstag den Langlauf in 40:06 Min. für 9,5 km. Herbert Nettig und Josef Blügel machten in 42:34 bzw. 43:27 Min. mit dem zweiten und dritten Platz den Erfolg für den SC Neuastenberg vollständig. Ein Schneesturm hatte das Tauwetter vom Vortage abgelöst. Die Sturmböen peitschten mit solcher Kraft über die in Winterberg abgesteckte Langlaufstrecke, daß der 12-km-Langlauf auf 9,5 km verkürzt werden mußte. Obwohl die 80 Langläufer gegen die Naturgewalten stark anzukämpfen hatten, waren bei einem ausgezeichneten Schnee die Zeiten sehr beachtlich.

Der Deutsche Schwimmverband hat folgende Bestleistungen als deutsche Rekorde anerkannt: 200 m Lagenschwimmen Egon Jansen (Ruhrort), 2:37,7 Min., 100 m Brust Walter Kruschinski (Gladbeck) 1:13,0 Min., 4mal 100 m Brust Gladbeck 13 (Ebbinghaus, S. Kruschinski, Heina, W. Kruschinski) 5:07,6 Minuten.

Handball-Oberliga

WESTFALEN

Sachsenroß Hille — TuS Hattingen . . 8:6
Eintr. Hagen — Pol. Recklinghausen . 12:13
SV Westerholt — Spfr Gevelsberg . . 5:7
Eintr. Minden — G. Lütgendortmund . 7:6
TSG Herdecke — TuS Ferndorf . . . 11:10

Punktestand: Lütgendortmund 25:9, Gevelsberg 24:10, Hattingen 22:10, Westerholt 20:14, Recklinghausen 18:16, Minden 16:16, Hagen 16:18, Ferndorf 13:19, Herdecke 12:20, Hille 11:21, Spenge 10:22, Oeynhausen 9:21.

NIEDERRHEIN

Solingen 98 — TuS Lintfort 9:10
Fortuna Düsseldorf — Rheinhausen . . 12:12
RSV Mülheim — Phönix Essen 13:6
SpVg Hochheide — TuRa Bergheim . . 13:14
Broich 85 — Rotweiß Oberhausen . . 8:10
Pol. Remscheid — Hamborn 07 . . . . 14:16

Freimut Stein und Gundi Busch

Deutsche Meisterschaften im Eiskunstlauf – Paarlaufmeister: Inge Minor/Hermann Braun

Berlin. Den erwarteten Erfolg des Nürnberger Rollkunstlauf-Weltmeisters Freimut Stein und den ersten deutschen Paarlauftitel für das Wahl-Tölzer Paar Inge Minor/Hermann Braun brachte der erste Tag der Deutschen Eiskunstlauf-Meisterschaften im Berliner Sportpalast. Vor 7000 Zuschauern setzten die Punktrichter Freimut Stein, der damit an drei aufeinanderfolgenden Jahren zur Meisterschaft kam (Platzziffer 5, 414,26 Punkte) einstimmig auf den ersten Platz. Härter umstritten war die Paarlaufentscheidung.

Minor/Braun waren zweifellos das ausgeglichenste Paar, obwohl die Zuschauer unberechtigterweise ihrer Enttäuschung durch Proteste gegen die vermeintlich zu schwach beurteilte Leistung der Überraschungs-Zweiten, des Frankfurter „Märchen-Paares" Kilius/Ningel, Ausdruck gaben.

Souverän holte sich Freimut Stein seinen dritten deutschen Eiskunstlauftitel. Der hart an sich arbeitende Nürnberger zeigte nicht nur den besten Aufbau des Programms aller drei Teilnehmer an der Herren-Meisterschaft, sondern auch die weitaus größte Sicherheit und Eleganz beim Vortrag. Mit der Durchschnittsnote von 5,6 für Ausführung und 5,5 für den Schwierigkeitsgrad war der Erfolg nie gefährdet, zumal er schon in der Pflicht einen beruhigenden Vorsprung herausgearbeitet hatte. Der sprunggewaltige Nauheimer Werner Kronemann riskierte alles, lief mit hohem Tempo seine mit zahlreichen Sprüngen durchsetzte Kür, verlor aber an Sicherheit. Trotzdem reichte es für den jungen Hessen zum zweiten Platz, den nach der Pflicht der Berliner Kurt Weilert inne hatte. Ergebnis: 1. Stein, 2. Kronemann, 3. Weilert.

Hermann Braun noch gehandicapt

Als Erste der Paarlauf-Entscheidung kamen die Vorjahrszweiten Evi Neeb/Karl Probst (München) auf das Eis. Ihr Vortrag wirkte anmutig, obwohl es im Tempo Mängel gab. Ein Sturz zum Schluß brachte die späteren Vierten um eine günstigere Placierung. Reifer, gelöster und sicherer absolvierten Inge Minor/Hermann Braun ihre Kür, in der man die sonst gewohnten Hebesprünge vermißte. Das dürfte in erster Linie auf die immer noch nicht ausgeheilte Handverletzung von Hermann Braun zurückzuführen sein. Mit Beifall überschüttet wurde das junge Frankfurter Paar Marita Kilius/Franz Ningel. Ihrem Lauf fehlt bei aller Eleganz noch die letzte Kraft. Trotzdem gab es Proteste des Publikums, das von der Jugend des hessischen Paares (Kilius 10, Ningel 16 Jahre) stark beeindruckt war. Ergebnis: 1. Minor/ Braun, 2. Kilius/Ningel, 3. Zettl/Loichinger (Rießersee/München), 4. Neeb/Probst (München), 5. Krüger/Göntges (Krefeld).

Bei den Damen sicherte sich die Titelverteidigerin und Weltmeisterschaftszweite Gundi Busch (Köln) den Titel vor Rose Pettinger (München) und Lilo Kürzinger (München).

Trabrennen in Gelsenkirchen

Sonntag, 17. Januar

1. R.: 1. Merkurius (C. Pütz), 2. Rosenknospe, 3. Pitti, 4. Dorfvogt. Sieg 31, Platz 19, 21, 41, 21, Ew. 408. Ferner 6. — 2. R.: 1. Fürstenkind (J. Döing), 2. Hilla Dar, 3. Starbella, 4. Lottie. Sieg 23, Platz 13, 15, 17, 17, Ew. 164. Ferner 8. — 3. R.: 1. Etora (Besitzer), 2. Conte, 3. Südpassat. Sieg 130, Platz 24, 16, 16, Ew. 620. Ferner 6. — 4. R.: 1. Klöös (Besitzer), 2. Sternlicht, 3. Maroni, 4. Bauernfreund. Sieg 51, Platz 18, 24, 54, 21, 53, Ew. 388. Ferner 10. — 5. R.: 1. Orter (K. Gillar) und Sisters Boy (B. Poschner), 3. Melusine. Sieg 27/17, Platz 13, 19, 29, Ew. 104. Ferner 6. — 6. R.: 1. Senior (A. v. d. Beek), 2. Dank, 3. Peter Rex, 4. Alexandra. Sieg 52, Platz 21, 35, 68, 59, Ew. 1256. Ferner 9. — 7. R.: 1. Balduin (H. Birkmann), 2. Erlanger, 3. Weserstein, 4. Aastor Watts. Sieg 41, Platz 17, 28, 34, 38, Ew. 1256. Ferner 6. — 8. R.: 1. Turbo (E. Jung), 2. Rhönfalke, 3. Generator, 4. Tauber. Sieg 30, Platz 17, 20, 25, 22, Ew. 164. Ferner 7. — 9. R.: 1. Modistin (A. v. d. Beek), 2. Mitras, 3. Tunika, 4. Jeep. Sieg 28, Platz 15, 18, 26, 24, Ew. 156. Ferner 8.

Russische Eisläufer am schnellsten

Weltmeisterschaften in Sapporo (Japan) mit Siegen der Russen

Mit dem erwarteten russischen Sieg über 500 m begannen in der japanischen Stadt Sapporo vor 20 000 Zuschauern die Weltmeisterschaften im Eisschnellauf, die von nur sechs Nationen beschickt sind. Bei zu weichem Eis lief Ewgenij Grischin, der im ersten Lauf über die Strecke ging und noch verhältnismäßig günstiges Eis vorfand, mit 44,1 Sekunden die schnellste Zeit und belegte den ersten Platz vor seinem Landsmann, dem Weltrekordler Jurij Sergejew.

Bei besseren Eisverhältnissen ergab der 5000-m-Lauf bei den Eisschnellauf-Weltmeisterschaften in Sapporo erneut einen russischen Doppelerfolg. Titelverteidiger Oleg Gontscharenko lief mit 8:21,8 Min. die weitaus beste Zeit und verwies seinen Landsmann Boris Schilkow (8:24,6) und den Schweden Sigge Ericsson (8:24,7) auf die Plätze. Norwegens Olympiasieger „Hjallis" Andersen vermochte nicht in den Spitzenkampf einzugreifen und kam nur auf den fünften Platz.

Der sowjetische Eisschnelläufer Boris Schilkow gewann am Sonntag in Sapporo die Weltmeisterschaft im Eisschnellauf und entthronte damit seinen Landsmann und Titelverteidiger Oleg Gontscharenko, der diesmal Zweiter wurde. Der dreifache Olympiasieger Hjalmar Andersen (Norwegen) kam nur auf den sechsten Platz.

Richtig getippt?

1. Alem. Aachen — Pr. Münster . . 7:2 1
2. J. Regensburg — 1. FC Nürnberg . 0:3 2
3. Pr. Dellbrück — FC Schalke 04 . 2:2 0
4. Hess. Kassel — Eintr. Frankfurt . 1:0 1
5. FK Pirmasens — Ph. Ludwigshaf. . 2:0 1
6. Schwarzw. Essen — Bor. Dortmund 5:2 1
7. SpVg Fürth — Bayern München . 2:0 1
8. Bayer Leverkusen — Rotw. Essen . 3:2 1
9. Bor. M.-Gladbach — 1. FC Köln . 0:3 2
10. Hamburger SV — Altona 93 . . . 3:2 1
11. Holstein Kiel — FC St. Pauli . . 4:5 2
12. Worm. Worms — Eintracht Trier . 2:0 1
13. STV Horst — SV Sodingen . . . 2:0 1
14. FSV Frankfurt — Schweinfurt 05 . 3:0 1

Nord-Süd-Toto: . 1 1 0 1 1 2 1 2 2 1 1 0 1 1

Wettschein zum 24. Januar

1. 1. FC Nürnberg — SpVg Fürth
2. 1. FC Köln — Preußen Dellbrück
3. Eintracht Trier — FK Pirmasens
4. Kickers Stuttgart — VfB Stuttgart
5. Rheydter SV — Schwarzweiß Essen
6. Eintracht Frankfurt — FSV Frankfurt
7. Borussia Dortmund — Alemannia Aachen
8. BC Augsburg — Kickers Offenbach
9. SV Sodingen — VfL Bochum
10. SV Waldhof — VfR Mannheim
11. FV Speyer — 1. FC Kaiserslautern
12. Vikt. Aschaffenburg — Karlsruher SC
13. Preußen Münster — Meidericher SV
14. TSV Eimsbüttel — Hannover 96

Westfälische Landesliga

Gruppe 1 (Ost)

Union Herford — Arminia Gütersloh 0:0 abg.
TSV Detmold — VfB Bielefeld 1:1
SpVg Brackwede — Bor. Lippstadt . . 3:0
VfL Geseke — SpVg Beckum . . . 1:1 abg.
Schwarzg. Rheda — V. Mennighüffen 1:1 abg.
Teutonia Lippstadt — Minden 05 . . . 1:0
FC Lübbecke — Paderborn 08 . . . . 2:3

VfB Bielefeld	18	11	6	1	48:17	28:8
SpVg Beckum	17	11	4	2	34:16	26:8
Paderborn 08	18	12	2	4	50:33	26:10
Union Herford	16	8	5	3	37:25	21:11
TSV Detmold	16	7	5	4	34:28	19:13
SpVg Brackwede	18	8	3	7	38:30	19:17
Bor. Lippstadt	18	9	1	8	37:42	19:17
Teutonia Lippstadt	18	7	4	7	34:29	18:18
Arm. Gütersloh	16	5	5	6	28:30	15:17
FC Lübbecke	18	6	2	10	37:36	14:22
Schwarzgelb Rheda	17	5	1	11	29:49	11:23
Vikt. Mennighüffen	17	5	1	11	29:59	11:23
VfL Geseke	17	4	2	11	33:53	10:24
Minden 05	18	2	2	14	24:48	6:30

Gruppe 2 (Süd)

Letmathe 98 — Lüdenscheid 08 . . . . 2:0
Germania Mudersbach — Menden 09 . . 3:5
Spfr Siegen — SuS Niederschelden . . . 4:1
Hüsten 09 — SV Arnsberg 3:2
Jahn Werdohl — TuS Eiringhausen . . 3:3
Hemer 08 — Spfr Neheim 3:1
Lüdenscheid-Höh — RSV Eiserfeld . . 1:0

SuS Niederschelden	19	13	4	2	44:25	30:8
Menden 09	19	12	4	3	56:25	28:10
Spfr Siegen	18	13	1	4	63:20	27:9
TuS Eiringhausen	18	10	5	3	53:19	25:11
Lüdenscheid-Höh	18	9	5	4	37:22	23:13
Hüsten 09	19	9	5	5	42:33	23:15
Letmathe 98	19	8	3	8	28:26	19:19
Jahn Werdohl	19	6	5	8	30:37	17:21
Lüdenscheid 08	18	7	1	10	27:36	15:21
RSV Eiserfeld	19	6	2	11	21:32	14:24
Spfr Neheim	19	4	4	11	26:42	12:26
SV Arnsberg	18	4	2	12	31:51	10:26
Germ. Mudersbach	19	4	1	14	29:68	9:29
Hemer 08	18	3	2	13	21:51	8:28

Gruppe 3 (West)

SSV Hagen — TuS Milspe . . . . 0:1 abg.
Habinghorst — Langendreer 04 . . 0:1 abg.
FC Schwelm — Arminia Ickern 0:2
Lütgendortmund — SV Höntrop 1:1
Castrop 02 — Union Günnigfeld 1:2
Eintr. Gelsenkirchen — Wanne-Eickel . 4:2
TuS Wanne 28 — SpVg Röhlinghausen . 5:2

Arminia Ickern	20	13	1	6	33:19	27:13
SpVg Röhlinghausen	19	12	2	5	49:26	26:12
VfB Habinghorst	19	10	6	3	41:31	26:12
Langendreer 04	18	11	3	4	45:33	25:11
Eintr. Gelsenkirchen	19	11	2	6	43:29	24:14
Castrop 02	20	12	2	6	46:39	24:16
TuS Wanne	19	10	3	6	45:30	23:15
Spfr W.-Eickel	20	7	5	8	31:35	19:21
SV Höntrop	20	8	2	10	43:45	18:22
SSV Hagen	19	6	4	9	39:35	16:22
MBV Linden	19	5	5	9	28:30	15:23
Union Günnigfeld	20	6	3	11	23:40	15:25
TuS Milspe	18	5	2	11	28:39	12:24
Schwelm 06	20	3	5	12	21:52	11:29
Lütgendortmund	20	2	5	13	21:52	9:31

Gruppe 4 (Nord)

SC Münster 08 — Buer 07 . . . . . . 2:0
Germania Datteln — BV Selm 2:0
SV Ibbenbüren — TSG Dülmen 4:0
SC Hassel — Rheine 10 . . . . . 0:0 abg.
Union Recklinghausen — SpVg Marl . . 1:2
SV Zweckel — Eintracht Ahaus 2:0
TSV Hüls — TuS Haltern 1:1

SC Hassel	18	11	3	4	48:29	25:11
TSV Hüls	19	11	3	5	51:27	25:13
SV Zweckel	19	10	4	5	39:30	24:14
Union Recklinghaus.	19	8	6	5	32:24	22:16
Germ. Datteln	19	9	5	5	38:28	23:15
SC Münster 08	19	9	4	6	36:32	22:16
SV Ibbenbüren	18	9	3	6	35:27	21:15
SpVg Marl	19	8	3	8	35:31	19:19
Eintracht Ahaus	19	8	3	8	27:36	19:19
Rheine 10	17	7	3	7	40:41	17:17
TuS Haltern	18	5	6	7	33:29	16:20
Spfr Gladbeck	18	6	3	9	24:35	15:21
BV Selm	18	5	2	11	23:34	12:24
TSG Dülmen	19	4	3	12	28:47	11:27
Buer 07	19	2	3	14	19:53	7:31

Gruppe 5 (Mitte)

Herringer SV — VfL Altenbögge . 0:0 abg.
Eving-Lindenhorst — SV Bockum-Hövel 3:1
DSC 95 Dortmund — SV Schüren . . . 5:2
TuRa Bergkamen — TBV Mengede . . 2:0
SuS Kaiserau — VfL Witten 3:0
Hombruch 09 — Germania Hamm . . . 3:1
BV Brambauer — Westfalia Ahlen . . . 0:1

TuRa Bergkamen	19	11	5	3	38:14	27:11
DSC Dortmund 95	18	12	2	4	59:22	26:10
Herringer SV	18	12	2	4	43:24	26:10
Hombruch 09	18	9	4	5	42:29	22:14
TuS Ev.-Lindenhorst	19	8	5	6	34:33	21:17
SuS Kaiserau	18	8	4	6	31:24	20:16
SV Bockum-Hövel	18	7	5	6	40:30	19:17
Germania Hamm	18	8	2	8	28:40	18:18
BV Brambauer	19	8	1	10	51:44	17:21
TBV Mengede	19	5	6	8	32:41	16:22
Westfalia Ahlen	19	6	4	9	26:46	16:22
VfL Witten	19	4	7	8	22:33	15:23
VfL Altenbögge	17	4	6	7	21:37	14:20
SV Schüren	18	4	4	10	30:41	12:24
Westfalia Kamen	17	1	3	13	16:56	5:29

PRIVATE POKALSPIELE

Wattenscheid 09 — Vohwinkel 80 . . . 1:1
SSV Wuppertal — Union Krefeld . . . 1:2
Rotweiß Oberhausen — Hamborn 07 . . 0:1
Spfr Katernberg — VfB Bottrop . . . 4:4
Westfalia Herne — SpVg Herten . . . 2:1

Wichtige Punkte für Hünsborn und Altenhof

Schöne Erfolge der hiesigen Vertreter in der Siegerlandstaffel

In der Siegerlandstaffel sicherten die Vertreter Hünsborn und Altenhof die beruhigenden Positionen im Mittelfeld durch schöne Erfolge, wovon besonders der Sieg der Hünsborner in Netphen zu erwähnen ist. Große Umwälzungen gab es bei den erwarteten Ergebnissen nicht. Nutznießer waren diesmal Hilchenbach, Eisern und Eintracht Siegen. Daß Klafeld in Feudingen nur einen Punkt holte, ist keine Ueberraschung.

Arens und Weingarten Torschützen

Der starke Wind ließ auf dem Sportplatz in Altenhof kein schönes Spiel aufkommen. Dreis-Tiefenbach hatte bei dem geschlossenen Einsatz der FCer nur eine Außenseiterchance. Die Gastgeber spielten taktisch richtig, ließen sich auf keine „Fummelei" ein und droschen das Leder immer langweg auf die Außenstürmer, die diesmal dafür zu sorgen hatten, daß in der Hauptsache der Innensturm zum Zuge kam, ohne aber selbst das „Toremachen" zu vergessen. 1:0 durch MST O. Arens 2:0 durch LA Weingarten, 3:0 durch MST O. Arens In der 33. Minute erzielte der Gast nach direktem Freistoß durch MST Bruch den Ehrentreffer. Das schönste Tor des Spieles erzielte MST O. Arens kurz vor Beendigung der ersten Halbzeit im Alleingang. Er umspielte erst drei Feldspieler, lockte den Torwart heraus und lief mit dem Ball am Fuß ins leere Tor. Die zweite Halbzeit stand im Zeichen der Gastgeber, die aber nur noch ein weiteres Tor durch LA Weingarten in der 76. Minute erzielten. Der beste Mann des Feldes war bei der drückenden Ueberlegenheit der Gastgeber der gegnerische Torwart, der eine höhere Niederlage verhinderte. Beiderseits ein fairer Einsatz.

Im Regen 3:0 gewonnen

RW Hünborn hatte in Netphen auf schwierigem Gelände eine glücklich erste Halbzeit, die für den erfolgreichen Ausgang des Spieles entscheidend sein sollte. Mit Windvorteilen wurde ein 3:0-Vorsprung gesichert, der für die zweiten 45 Minuten ausreichte, die beiden Punkte mit ins Wendsche zu nehmen. Die Gastgeber waren in der zweiten Halbzeit im Vorteil, aber nicht in der Lage, nach dem Anschlußtreffer auch noch das Unentschieden zu erzielen. Die Hintermannschaft der Rot-Weißen war nicht entscheidend zu überwinden. Ein hervorragender Einsatz der gesamten Deckungsreihe sicherte einen glücklichen aber nicht unverdienten knappen Sieg.

Attendorn: Vom Ende weg · Olpe 3:1 in Menden

Frohe Botschaften aus Attendorn und Menden: Die Punkte sind uns!

Attendorns Sieg gegen Altena gab den Sportfreunden recht, die auf einen Hanseatenerfolg getippt hatten. Am wenigsten wurde ein Erfolg der Kreisstädter erwartet, die allen ein Schnippchen schlugen und den Ruhrstädtern diesmal die Punkte abknöpften, was den vierten Tabellenplatz einbrachte. Ueberraschend ist das hohe Ergebnis von TuS Iserlohn in Plettenberg.

In Attendorn zweite Halbzeit entscheidend

Der Attendorner Erfolg gegen VfB Altena kam nach besseren Leistungen erst in der zweiten Halbzeit zustande. In den ersten 45 Spielminuten hatte der Gast aufgrund des starken Windes leichte Vorteile, konnte den 1:0-Vorsprung der Attendorner aufholen und kam gelegentlich auch in Nähe des Führungstreffers, der von der sich gut einsetzenden Hintermannschaft der Gastgeber verhindert wurde. Im zweiten Durchgang war Attendorn die Mannschaft, die das Spielgeschehen sicher für sich gestaltete. Aus einem Gedränge heraus 2:1, Napora erhöhte auf 3:1 und HL Gabler zeichnete für das Endergebnis verantwortlich. Die Platzverhältnisse stellten an beide Mannschaften hohe Anforderungen. Der Schiedsrichter hatte aufgrund der fairen Spielweise beider Teams ein leichtes Amt

Nach glücklicher Wahl Sieg der SpVg Olpe in Menden

Nach etwas verspätetem Spielbeginn in Menden hatte Olpe sofort nach glücklicher Seitenwahl eine Chance, die sich HL Kramer nicht entgehen ließ. Nach 2 Minuten Spielzeit führten die Gäste 1:0. Dieser Vorteil gab der gesamten Mannschaft eine gewisse Sicherheit, die auch nicht durch einen Handelfmeter der Mendener (verschossen) erschüttert werden konnte. In der 22. Minute erhöhte HR Volmer aus halblinker Position auf 2:0. Der einzigste Gegentreffer der Alemannen kurz vor dem Seitenwechsel, als Weitland nach einer wundervollen Abwehrparade den Nachschuß nicht mehr meistern konnte. In der zweiten Halbzeit hatte Olpe 10 Minuten Alarm im eigenen Strafraum, als der Gastgeber mit aller Macht drückte u. den Ausgleich versuchte. In dieser Spielphase fiel praktisch die Entscheidung, als Kramer nach vorbildlichem Einsatz auf 3:1 erhöhte. Infolge eines Gewitters (!) unterbrach der Unparteiische das Spiel für ca. 15 Minuten nach Wiederbeginn ein gleichwertiges Treffen, in dem Olpe mit Erfolg den erzielten Vorsprung taktisch klug verteidigte.

Bezirksklasse Sauerland (14)

Holthausen	14	12	1	1	62:16	25:3
Nachrodt	15	9	3	3	39:27	21:9
Iserlohn	14	8	2	4	44:25	18:10
Olpe	14	8	0	6	30:17	16:12
Fröndenberg	14	6	4	4	32:24	16:12
Menden	15	7	2	6	32:32	16:14
Plettenberg	15	7	2	6	27:32	16:14
Herdringen	15	7	2	6	31:37	16:14
Voßwinkel	15	6	3	6	31:35	15:15
Altena	15	6	2	7	31:30	14:16
Wickede	15	5	1	9	28:46	11:19
Attendorn	15	3	2	10	20:41	8:22
Meinerzhagen	15	4	0	11	29:49	8:22
Sundwig	15	3	0	12	24:49	6:24

Ergebnisse vom 17. Januar 1954

Siegerlandstaffel

FC Altenhof — SG Dreis-Tiefenbach	5:1
SV Netphen — RW Hünsborn	2:3
SC Brachbach — FSV Neunkirchen	2:1
SpV 08 Langenau — VfR Siegen	2:3
VfB Weidenau — TuS Kaan-Marienb.	2:0
TuS Feudingen — VfL Klafeld	1:1
Eintracht Siegen — TuS Hilchenbach	5:5
TuS Eisern — SpVg Niederndorf	5:1

Sauerlandstaffel

SpV 04 Attendorn — VfB Altena	4:1
Alem. Menden — SpVg Olpe	1:3
FC Fröndenberg — SV Sundwig	3:1
RSV Meinerzhagen — SV Herdringen	6:3
SV Nachrodt — TuS Wickede	7:3
SV Plettenberg — TuS Iserlohn	0:7
TuS Voßwinkel — Spfr. Holthausen	1:4

Kreisklasse Olpe

SV Meggen — SV Hillmicke	6:0
VfB Meggen — SV Schönau	1:0
TuRa Altenhund. — SSV Kirchveischede	3:5
FC Langenei — Spfr. Möllmicke	3:3
FSV Gerlingen — SuS Bleche	1:0 abgebr.
SuS Elspe — Tv Grevenbrück	0:1
SpVg Rahrbach — Tus Halberbr.	ausgef.

II. Kreiklasse — A

TuS Drolshagen — Spfr. Biggetal	1:6
FC Altenhof R — SpVg Olpe R	0:1
FC Iseringhausen — RW Hünsborn R	3:3
SV Hützemert — VfR Rüblinghausen	5:5

II. Kreisklasse — B

TSV Saalhausen — FC Langenei R	4:1
Tv Grevenbrück — VfB Meggen R	0:2
VfL Heinsbg. — TuRa Altenhundem R	ausgef.
Spfr. Albaum — SV Lichtringhaus.	ausgef.
FC Oberelspe — SpV 04 Attend. R	ausgef.
SC Benolpe — SuS Elspe R	E. n. angetr.

Bezirksklasse Siegerland

Klafeld	17	15	2	0	72:6	32:2
Weidenau	17	14	0	3	47:14	28:6
VfR Siegen	16	10	3	3	45:30	23:9
Hilchenbach	17	7	5	5	49:41	19:15
Netphen	17	7	5	5	27:21	19:15
Eisern	16	7	4	5	30:31	18:14
Feudingen	17	6	6	5	24:27	18:16
Altenhof	17	6	5	6	35:27	17:17
Brachbach	17	7	3	7	35:37	17:17
Hünsborn	16	7	3	6	42:36	17:15
Oberveischede	15	6	2	7	35:46	14:16
Kaan-Marienb.	17	5	4	8	27:32	14:20
Eintr. Siegen	17	4	4	9	31:47	12:22
Langenau	16	4	3	9	24:49	11:21
Neunkirchen	17	4	2	11	25:41	10:24
Dreis-Tiefenb.	16	3	3	10	20:45	9:23
Niederndorf	17	1	2	14	27:65	4:30

I. Kreisklasse Olpe

Gerlingen	15	13	0	2	47:19	26:4
Meggen	15	12	1	2	55:18	25:5
Grevenbrück	15	10	3	2	40:23	23:7
Elspe	16	11	1	4	60:25	23:9
Kirchveischede	16	10	2	4	43:33	22:10
Langenei	16	7	4	5	32:33	18:14
Heggen	16	7	1	8	48:42	15:17
Altenhundem	16	5	3	8	25:35	13:19
Möllmicke	16	5	3	8	37:48	13:19
Schönau	16	5	2	9	27:33	12:20
Hillmicke	16	5	2	9	28:38	12:20
Rahrbach	15	4	0	11	26:47	8:22
Halberbracht	15	2	1	12	18:55	5:25
Bleche	15	1	1	13	18:55	3:27

SV Schönau in Meggen nur 0:1

Schlechtwetter in Gerlingen: Spielabbruch — In Rahrbach kein Spiel

Die I. Kreisklasse konnte mit zwei Ausnahmen das angesetzte Programm durchführen. Nutznießer innerhalb der Tabelle nur Grevenbrück und Möllmicke. Meggen holte gegen Gerlingen auf, ohne aber die Spitzenführung zu gefährden.

Schönau mit gutem Einsatz Meggener Sturm hatte Pech

Mit starkem Wind und schweren Bodenverhältnissen hatten Meggen und Schönau zu tun. Die Gäste aus dem Wendschen gaben einen einsatzfreudigen Gegner ab, der zu Anfang der zweiten Halbzeit dem Ausgleich nahe war. Letztenendes setzte sich aber doch die größere Erfahrung des VfB durch, der in der 30. Minute durch HL Schmidt die Entscheidung erzwang. Meggens Sturm konnte diesmal nicht überzeugen. Die Fünferreihe operierte zu zerfahren und war außerdem noch von Pech verfolgt. Die Gäste verfügten über eine schlagkräftige Hintermannschaft.

Nach 15 Minuten 4:0 für Kirchveischede

In Altenhundem gab es aufgrund des böigen Windes vorteilsmäßig gesehen zwei verschiedene Halbzeiten. Die Hintermannschaft der Gastgeber hatte einen unsicheren Tag erwischt, denn die Partie hieß gegen die mit Elan sich einsetzenden Kirchveischeder bereits nach 15 Minuten 4:0 für die Gäste. Danach 4:1, 5:1. — In der zweiten Halbzeit war Altenhundem fast dauernd am Drücker, konnte aber nur zwei Treffer anbringen. Kirchveischede verzichtete bei diesem Ergebnis auf die Offensive. Die Hintermannschaft wurde verstärkt, so daß den TuRa-Stürmern kein Vorteil mehr blieb.

Abbruch durch Schneesturm

Gerlingen hätte gegen Bleche, die keinen schlechten Eindruck hinterließen, wahrscheinlich einen klaren Sieg herausgespielt, wenn das Treffen über die Zeit gegangen wäre. Gegen den starken Wind hatte der FSV sowieso schon Vorteile. Bei 1:0 wurde noch ein Handelfmeter seitens der Gastgeber verschossen. In der 55. Minute kam ein Schneesturm auf, der ein Weiterspielen unmöglich machte.

Entscheidung in der 80. Minute

Elspe hatte den Favoriten und Nachbarn aus Grevenbrück zu Gast, der zu einem glücklichen Sieg kam, als HL Hardenacke in der 80. Minute seine Chance ausnutzte. Ansonsten waren sich beide Mannschaften auf dem schwierigen Geläuf und bei starkem Wind fast gleichwertig. Der Einsatz ließ beiderseits keine Wünsche offen. Trotzdem wurde ein fairer Kampf ausgetragen.

(Bemerkung der Redaktion: Aufgrund der schlechten Nachrichtenübermittlung, bedingt durch das stürmische Wetter, waren wir nicht in der Lage, Berichte über die Spiele in Heggen und Langenei in Erfahrung zu bringen.)

Nur zwei Spiele in der Gruppe B

In der Gruppe B der II. Kreisklasse fielen drei Spiele den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer, während die Begegnung SC Benolpe gegen SuS Elspe dadurch nicht zustande kam, weil der Gegner nicht antrat. — Ein abgebrochenes Spiel gab es in Saalhausen, wo Langenei R 1:4 im Rückstand lag, als der Schiedsrichter in der 5. Minute der zweiten Halbzeit das Spiel wegen schlechten Wetters abbrach. — Im Spiel über 90 Minuten siegte Meggen (R) in Grevenbrück gegen die Reserve nach besseren Leistungen in der zweiten Halbzeit 2:0.

Überraschung in Drolshagen

Die Ueberraschung des Tages lieferte sich Drolshagen auf eigenem Platz gegen Spfr. Biggetal, die im Einsatz alles hergaben und die sich bietenden Torgelegenheiten auch konsequent ausnutzten. Dies war besonders in der zweiten Halbzeit der Fall, als Drolshagen beim Stande von 1:3 immerhin noch darauf hoffte, dem Spiel eine Wendung zu geben. Bei überraschenden Durchbrüchen des Biggetaler Sturmes traf dieser noch dreimal ins Schwarze, womit die Niederlage des Favoriten endgültig besiegelt war. — Die Olper Reserve holte in Altenhof einen knappen Sieg, der Mitte der zweiten Halbzeit erzielt wurde. Die Gäste waren im Feldspiel besser, hatten ihre Kräfte gut eingeteilt und nahmen damit Revanche für die auf eigenem Platz erlittene Niederlage in der I. Serie. — In Iseringhausen sowie in Hützemert holten die Gäste aus Hünsborn und Rüblinghausen je einen Punkt. Für die letzteren wäre ein Sieg wohl erfreulicher gewesen, denn der Tabellenführer wäre damit eingeholt worden.

Der Vorstand des SpV 04 Attendorn

Attendorn. Bei der am 9. Januar stattgefundenen Generalversammlung des SpV 04 Attendorn wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vors. Dr. G. Halbach, 2. Vors. Wilh. Alsleben (gleichzeitig Pressewesen), Geschäftsführer Karl Lahme, Kassierer Alfred Brinker, Protokollführer Alfred Höffer, Jugendwarte Frz. Biervert und Kurt Zinserling. Beisitzer im Vorstand: Frz. Hülsmann, Rudolf Franke und Alfons Stahlherm, Spielausschußvorsitzender A. Hoberg, Beisitzer: R. Franke, H. Kalefeld und A. Büdenbender. Mannschaftsbetreuer: A. Hoberg (1. Mannsch.) und A. Büdenbender (R-Mannschaft).

FINNENTROP

Finnentrop. Der kath. Männerverein wählte in seiner Jahresversammlung zum 1. Vorsitzenden Hermann Schulte und zum 2. Vorsitzenden August Mertens. Das Ziel des Vereins müsse es sein, so führte der Präses Vikar Lieke aus, im Sinne der KAB weiterzuarbeiten. Auch in diesem Jahre soll wieder eine gemeinsame Fahrt unternommen werden.

Neuer Verein für Gebrauchshunde

Plettenberg. Kürzlich wurde hier eine Ortsgruppe für Gebrauchshunde gegründet. 1. Vorsitzender wurde Polizeimeister Erich Röhrig.



Bekanntmachung

VN 1/53. Der selbständige Schuhmachermeister und Schuhhändler Josef Burghaus in Olpe, Bahnhofstraße, hat durch einen am 31. Dezember 1953 eingegangenen Antrag die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über sein Vermögen beantragt.

Gemäß § 11 Vergl.-O. wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Verfahrens der Rechtsanwalt Dr. Müller in Olpe zum vorläufigen Verwalter bestellt

Olpe, den 15. Januar 1954.

Das Amtsgericht



Leupin Creme u. Seife 40 Jahre bew. b. Pickel, Flecken
Jucken-Ekzem
Gesichts-Ausschlag, Wundsein usw. Leupin-Tee blutreinigend - abführend. i. Apoth. u. Drogerien

Russ-Ex Original
Das gute Ofen- und Ofenrohr-Reinigungsmittel überall erhältlich. Alleinhersteller
Gillrath, Olpe
Martinstraße 3, Tel. 505

Wer erteilt einem 14jährigen Jungen in Olpe für längere Zeit
Englisch
Zu erfragen unter Nr. 1540 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Lehrling (Mädchen)
für Bäckerei und Lebensmittelgeschäft in Olpe gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1542 beim Sauerl. Volksbl. Olpe.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine erfahrene jüngere
Verkäuferin
für Kleider, Stoffe und Gardinen. Berücksichtigt werden nur Kräfte mit besten Fachkenntnissen und guten Umgangsformen.
Schriftliche Bewerbungen an
Kebbekus & Eibach, Olpe

Restlose Darmentleerung durch **Sulfuretten**
Mit der natürlichen Heilmittel-Schwefel

Buchführungskursus
Einführung in die doppelte Buchführung
Beginn: Dienstag, 19. Januar 1954
Auskunft in der Buchhandlung Marx, Olpe, Westf. Straße

4-Zimmer-Wohnung
gegen Baukostenvorschuß oder Mietvorauszahlung schnellmöglichst gesucht.
Angebote unter Nr. 1543 b. Sauerl. Volksblatt Olpe.

Gute tbc-freie
KUH
im März kalbend, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1541 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

†

Gott erlöste heute 5.45 Uhr von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Stellwerksmeister a. D.

August Voß

im Alter von 60 Jahren.

Sein Leben war ausgefüllt mit Sorge und Liebe für seine Familie.

In tiefer Trauer:
Josefa Voß geb. Lütticke
Heinz Voß und Frau Gretel geb. Ohm
Heinz Busse und Frau Thea geb. Voß

Olpe, den 16. Januar 1954.

Das Seelenamt ist am Dienstag, dem 19. Januar, morgens 7.40 Uhr in der Pfarrkirche; anschließend ist die Beerdigung vom Trauerhause Erzbergerstraße aus.

Montag wird um 19 Uhr in der Mutterhauskapelle für den lieben Verstorbenen gebetet.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Kriegsgefangene bitten: „Vergeßt uns nicht!"

Jeder von uns fühlt sich den noch nicht heimgekehrten deutschen Kriegsgefangenen verpflichtet. Indem wir ihnen helfen, ihre seelischen und körperlichen Kräfte zu erhalten, stärken wir das Band der Hoffnung, das sie mit der Heimat verbindet! Den Kriegsgefangenen und ihren wartenden Angehörigen beizustehen, ist daher selbstverständliche Pflicht aller. Sie zu erfüllen, entspricht der Anteilnahme unserer Herzen!

Darum: **Gib für die**

„Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände"!

Deutsches Rotes Kreuz / Deutscher Caritasverband
Evangelisches Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene
Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt e. V.

Die Einzahlungen sind steuerbegünstigt!

Sämtliche Banken, Sparkassen, Volksbanken, Ländliche Kreditgenossenschaften, Postscheckämter und Zentralkassen im Bundesgebiet und in West-Berlin nehmen Einzahlungen entgegen unter dem Stichwort: „Kriegsgefangenenhilfe der Wohlfahrtsverbände" zugunsten der Konten

10.000 Bankverein Westdeutschland, Fil. Bonn; 33.500 Rhein-Ruhr-Bank, Fil. Bonn; 10.000 Rhein.-Westf. Bank, Fil. Bonn; 8.900 Bank für Gemeinwirtschaft AG., Düsseldorf; 800 Städt. Spark., Bonn; 10.000 Volksbank, Bonn; 10.000 Rhein. Landesgenossenschaftskasse Bonn; 1.075 Postscheckamt Köln

Berufskleidung
in erstkl. Qualität preiswert wie immer:
Blaue Arbeitsanzüge
Bäckerhosen
Bäckerjacken
Tischlerjacken
Metzgerjacken
Maleranzüge
Berufsmäntel
Ärztekittel
Kebbekus & Eibach Olpe



Das Recht der Frau
auf Gesundheit und Frische — birgt zugleich eine Pflicht: Gesundheitsstörungen des Alltags müssen rasch und gründlich bekämpft werden! Gegen Kopfweh und Schwindelgefühl, nervöse Unruhe, Abgespanntheit, Schlaflosigkeit, und so mancherlei andere Übel sollten darum auch Sie ein bewährtes Hausmittel stets griffbereit haben: den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Auch gegen Erkältung! In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Danken Sie auch für Aktiv-Puder zur Pflege des gesunden und kranken Haut